UMWELT MACHT SCHULE

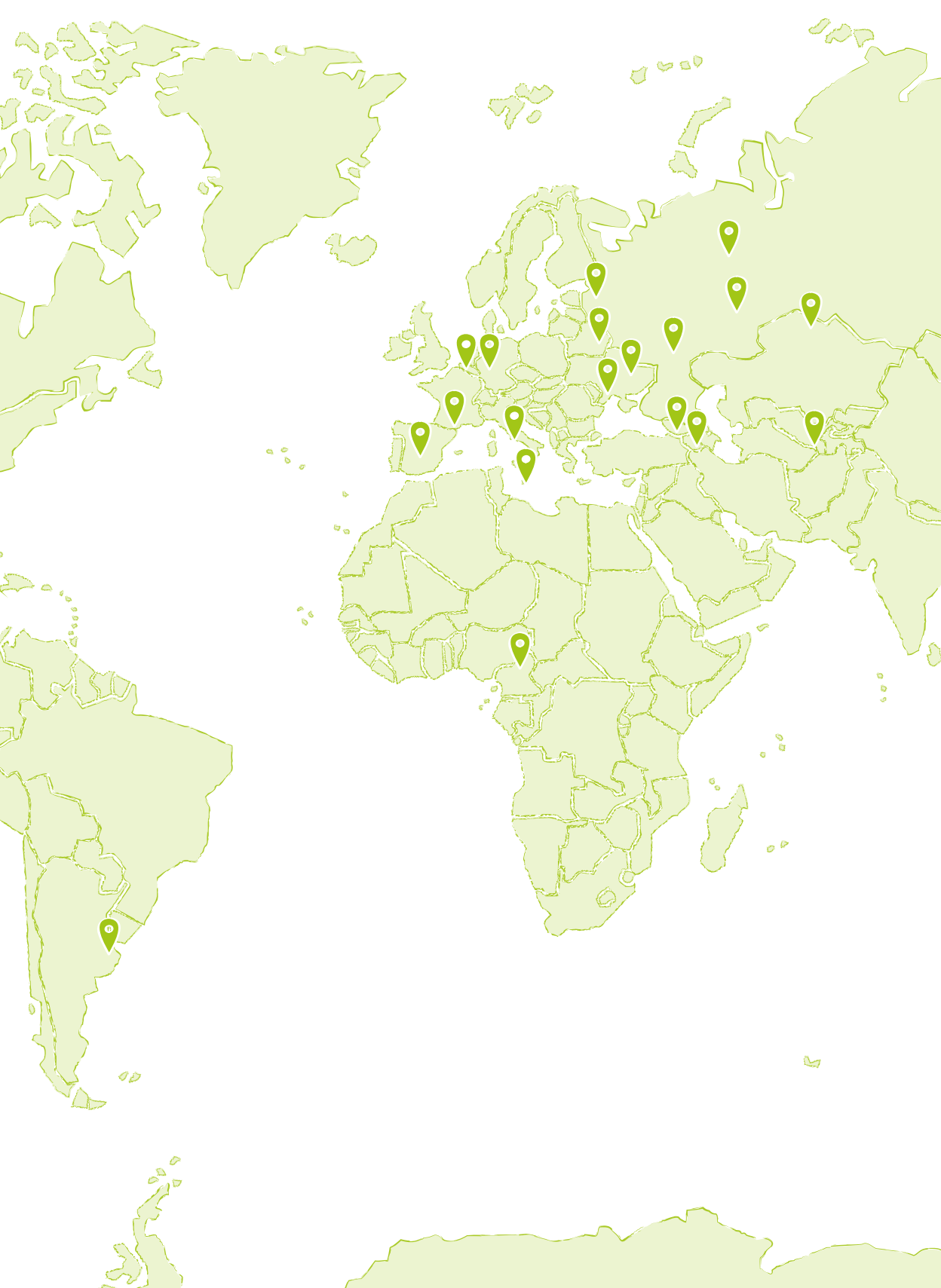
DENKEN, FORSCHEN, HANDELN!



UMWELT
MACHT
SCHULE

GOETHE
INSTITUT

Sprache. Kultur. Deutschland.



UMWELT MACHT SCHULE

III. INTERNATIONALE UMWELTJUGENDKONFERENZ
08.-09.APRIL 2017



VORWORT



Umweltschutz betrifft alle: Alt und Jung, Reich und Arm, größere und kleinere Staaten: Armenier, Aserbaidschaner, Georgier, Kasachen, Kirgisen, Tadschiken, Russen, Ukrainer, Weißrussen, Argentinier, Belgier, Franzosen, Italiener, Malteser, Spanier, Kameruner und Deutsche, die sich alle beim Projekt "**Umwelt macht Schule: Denken, Forschen, Handeln!"** engagiert haben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Wettbewerbs wollen nicht wegschauen. Sie setzen sich dafür ein, dass die Welt jeden Tag ein Stück besser wird. Denn die Folgen des Klimawandels können sie direkt vor ihrer Haustür wahrnehmen/spüren/sehen: zu viele Autos, zu wenige Bäume, zu viel Verpackung, zu viel Müll und zu wenig Wasser sind nur einige der Probleme, mit denen sie konfrontiert sind.

Mit dem Wettbewerb **"Umwelt macht Schule: Denken, Forschen, Handeln!"** fordert das Goethe-Institut in der Region Osteuropa/Zentralasien Schülerinnen und Schüler auf, zur Verbesserung der ökologischen Situation an ihren Wohnorten beizutragen.

Sie haben die Aufgabe, Umweltprobleme in ihrer Schule oder in der näheren Umgebung zu benennen und zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen.

Sie organisieren Kampagnen in ihrer Stadt, diskutieren mit Politikern, Schulleitern, Mitschülern und Eltern und rütteln so die Öffentlichkeit wach.

Inzwischen sind über 600 Schulen am Projekt beteiligt, über 2.000 Schüler haben mitgemacht, 643 Projekte wurden durchgeführt und 12 Länder haben seit 2014 teilgenommen. Die überaus engagierten Lehrerinnen und Lehrern haben die strikten Grenzen ihrer Fächer und Länder verlassen und sich mit Herz und Verstand auf dieses Experiment eingelassen, um ihre Schülerinnen und Schüler bei den eigenen Umweltprojekten zu begleiten.

Vertreter der wichtigsten/interessantesten Projekte werden zu den jährlichen Umweltjugendkonferenzen eingeladen, die bislang in Moskau (2015) und Berlin (2016 und 2017) stattfanden.Die Umweltjugendkonferenz zeigt, dass Umwelt keine Grenzen kennt und Lösungen nur gemeinsam gefunden werden können. Das Projekt **"Umwelt macht Schule: Denken, Forschen, Handeln!"** steht dafür, dass wir alle Verantwortung haben: Es kommt auf jeden Einzelnen an - jeden Tag.

Dr. Anne Renate Schönhagen,
Leiterin der Spracharbeit mit regionalem Fachauftrag Osteuropa/ Zentralasien,
Goethe-Institut Moskau

Hier geht`s zur Projektwebseite

DER WETTBEWERB:
HINTERGRUND UND ZIELE

Umweltschutz braucht Bewusstsein und Know-how. So ist es folgerichtig, bereits im Schulunterricht für die ökologischen Aspekte der jeweiligen Fächer zu sensibilisieren und junge Menschen Verantwortung für Umweltthemen übernehmen zu lassen. Das Goethe-Institut hat mit seinem Projekt „Umwelt macht Schule: Denken, Forschen, Handeln!" in Russland und Zentralasien bereits viel bewegt. Und auch in den Regionen Südwesteuropa und Südamerika sind bereits analoge Projekte durchgeführt worden.

Der Wettbewerb richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 7. bis 11. Klassen und ihre Deutsch- und Fachlehrerinnen und -lehrer. Im Rahmen ihrer Projektideen beschäftigen sie sich mit der ökologischen Situation und den Umweltproblemen an ihrem Wohnort: In ihrer Stadt, ihrer Straße oder an ihrer Schule erforschen sie in Teams die Wasser- und Luftqualität, den Energieverbrauch, die Tier- und Pflanzenwelt oder den Umgang mit Müll. Dabei erhalten sie Unterstützung von ihren Fachlehrkräften für Deutsch, Biologie, Ökologie, Chemie, Physik und Geografie. Sie entwickeln konkrete Ideen für den Umweltschutz und machen die Öffentlichkeit durch gezielte Aktionen auf ökologische Probleme aufmerksam.

Seit 2014 ist das Projekt an über 600 Schulen umgesetzt worden. Es startete mit einem Schülerwettbewerb in Belarus, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Russland und in der Ukraine. 2015 kam Armenien dazu. 2016 haben auch Schulen aus Aserbaidschan und Tadschikistan ihre Projekte eingereicht. Darüber hinaus hat Kamerun Interesse gezeigt und sich erstmals mit einem Projekt beteiligt. 4 Projekte kamen aus Südamerika.

2016 haben damit am Wettbewerb über 750 Schüler/-innen und ihre 412 Lehrer/-innen aus 10 Ländern mit 204 Projekten teilgenommen. Am 8. und 9. April 2017 fand die III. Internationale Umweltjugendkonferenz in Berlin statt, bei der Jugendliche aus diesen Regionen ihre Projekte präsentierten und mit anderen über die Zukunft des Planeten diskutierten.

18 der eingereichten Schülerprojekte wurden auf Deutsch präsentiert. Auf dem Programm standen außerdem zahlreiche Vorträge und Workshops für die eingeladenen Schüler sowie Fortbildungen für Lehrer. Renommierte deutsche und russische Umweltexperten und Wissenschaftler namhafter Universitäten und Forschungseinrichtungen waren als Referenten geladen. Wie im letzten Jahr haben die Jugendlichen auch 2017 einen eigenen Umwelt-Appell erarbeitet — als Zeichen für die Verpflichtung zum Klima- und Umweltschutz und ein friedliches Miteinander weltweit.

Die Kinder von heute sind die Erwachsenen von morgen. Das bedeutet einerseits, dass sie vom Klimawandel und dessen Folgen am meisten betroffen sein werden.

Andererseits bietet sich dadurch auch die große Chance, dass Schülerinnen und Schüler das Klima von Morgen schon heute mitgestalten können.

In diesem Sinne hat die Unesco 2015 das weltweite Aktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE) ausgerufen. Es soll dazu beitragen, BNE national und international als wesentlichen Bestandteil einer qualitätsorientierten Bildung und Schlüsselfaktor für eine nachhaltige Entwicklung zu implementieren. Das Projekt „Umwelt macht Schule" ist Teil des Unesco-Programms - mit einer Besonderheit: Vermittelt werden die Inhalte auf Deutsch.

„Es gibt kaum ein Thema, das Jugendliche auf der ganzen Welt so sehr anspricht wie der Umweltschutz", sagt Anne Renate Schönhagen, Leiterin der Spracharbeit mit regionalem Fachauftrag Osteuropa/ Zentralasien, Goethe-Institut Moskau.

Um dabei Sprach- und Fachunterricht miteinander zu verknüpfen, arbeitet man mit dem Konzept CLIL (content and language integrated learning), integriertem Fremdsprachen- und Sachfachlernen. Die doppelte Herausforderung steigert das Interesse der Schüler, einerseits an naturwissenschaftlichen Fächern, andererseits auch am Deutschlernen. Die Forschung hat nachgewiesen, dass die fremdsprachliche und fachliche Kompetenz bei mit CLIL unterrichteten Schülern sehr viel höher ist als bei herkömmlichem Fremdsprachenunterricht. Die Lerner sprechen schneller flüssig, idiomatisch richtiger, können sich bald auch über komplexe Sachverhalte austauschen und angemessen mit fachsprachlichen Themenfeldern umgehen.

„Umwelt macht Schule: Denken, Forschen, Handeln!" wurde vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) mit dem Qualitätssiegel „Projekt Nachhaltigkeit 2017" ausgezeichnet. Das Siegel wurde 67 von über 240 eingereichten Projekten verliehen, welche die Welt gerechter, ökologischer und sozialer machen und einen besonderen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung Deutschlands und der Welt leisten. Die Gewinner wurden von einer Jury aus Mitgliedern des RNE und Vertretern der Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN) ermittelt. Das Projekt erhält außerdem als eines von vier Projekten den Titel „Transformationsprojekt", weil es langfristig angelegt ist und ein besonders großes Potenzial zeigt, die Welt nachhaltiger zu gestalten.

AUSZEICHNUNG IN ANWESENHEIT VON ANGELA MERKEL

Vom Rat für Nachhaltige Entwicklung wurde das Projekt mit dem Qualitätssiegel „Projekt Nachhaltigkeit 2017“ ausgezeichnet. Da es langfristig angelegt ist und aus Sicht des Rates ein besonderes Potential zeigt, die Welt nachhaltiger zu gestalten, erhält „Umwelt macht Schule“ zusätzlich als eines von vier Projekten den Titel „Transformationsprojekt“.
Der Preis wurde am 29. Mai auf der 17. Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung in Anwesenheit von Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin verliehen.



PROJEKT NACHHALTIGKEIT 2017

Ausgezeichnet durch den NACHHALTIGKEITSRAT
als besonderer Beitrag zur **TRANSFORMATION**

WAS ERWARTET MICH AUF DEN NÄCHSTEN SEITEN?

Wasserverschmutzung
Abfälle
Tier- und Pflanzenwelt
Energieverbrauch

TEIL I: DIE AUSGEWÄHLTEN UMWELTPROJEKTE

14 Russland, Kotowka
Gibt es in unserem Dorf Trinkwasser unter freiem Himmel?

20 Armenien, Lchashen
Sewansee ohne Müll

26 Ukraine, Odessa
Wasser in meiner Stadt

33 Russland, Surgut
Wasserverschmutzung und Gegenmaßnahmen

38 Russland, Puschkin
Erhalten wir die Teiche im Aleksandrowskij-Park in Puschkin

44 Russland, Ishewsk
Von ökologischer Bedrohung zu ökonomischem Nutzen: Umweltfreundliche Verfahren der Holzmehlverarbeitung

50 Tadschikistan, Chudschand
Jedes Stück Müll hat seinen Platz – Mülltrennung am Goethe-Gymnasium Chudschand

56 Georgien, Tiflis
Recyclingpapier mit eigenen Händen

62 Ukraine, Sumy
Privatdetektei „Öko“

68 Belarus, Orscha
Worüber schweigen die Nadelbäume?

74 Kasachstan, Kokschetau
Zum Schutz der Rechte der Pflanzen!

TEIL II: EINGELADENE UMWELTPROJEKTE AUS DEM PASCH-NETZWERK

82 Spanien, Madrid
Mülltrennung im I.E.S Francisco Giner de Los Rios Alcobendas

86 Italien, Rom
Saubere Schule

90 Frankreich, Toulouse
Das Papier: Bald Umweltfreundlicher?

94 Belgien, Antwerpen
Grüner durch Schüler

98 Argentinien, Quilmes
Mehr Bäume für Quilmes

102 Malta, Cospicua
Wir können die Umwelt retten!

106 Kamerun, Ntui
Bienen retten in unserem Wohnort

110 Deutschland, Bremen
Wie können wir unsere Schule gegen Wärmeverluste schützen?

TEIL III: DIE III. INTERNATIONALE UMWELTJUGENDKONFERENZ

114 Ablauf

Die Workshops
116 für Schülerinnen und Schüler
118 für Lehrkräfte

120 Die Jury

124 Vernetzen für die Zukunft

128 Gemeinsamer Appell

130 Partner

132 Impressum

TEIL I:
DIE AUSGEWÄHLTEN UMWELTPROJEKTE

Russland, Kotowka

GIBT ES IN UNSEREM DORF TRINKWASSER UNTER FREIEM HIMMEL?

Wir engagieren uns aktiv für den Umweltschutz, weil wir deutlich verstehen, dass sich etwas ändern muss, wenn wir in Zukunft noch eine lebenswerte Welt und natürlich unser Heimatdorf vorfinden wollen.



Irina Tsepljaewa

Galina Iwantschenko
(Mathelehrerin)

Anastasija Dawydenko

Olga Koroljowa

Irina Lukjanowa
(Deutschlehrerin)

IRINA

Ich denke, dass es sehr wichtig ist, die Verschmutzung der Umwelt zu stoppen. Zur Zeit haben wir schon das Trinkwasser fast verloren, viele Pflanzen und Tierarten sind verschwunden. In unserem Fluss sind fast keine Fische mehr. Die Natur ist der wahre Schatz der Erde. Ich hoffe, dass unsere Generation diesen Schatz erhält.

OLGA

Ich glaube, dass in der Zukunft die ökologische Situation leider noch schlimmer wird. Je mehr sich die Industrie entwickelt, desto schmutziger wird die Umwelt, obwohl moderne Technologien verwendet werden. Aber ich hoffe, dass wir unsere Haltung zur Umwelt verändern und das erhalten, was uns geblieben ist.

ANASTASIJA

Während der Arbeit am Projekt habe ich erfahren, welche chemischen Stoffe unser Wasser im Fluss enthält. 60 Jahre vorher haben die Menschen dieses Wasser getrunken. Viele Menschen leiden jetzt an Krankheiten wegen des Zustandes des Trinkwassers. Unser Fluss wird nie wieder so sauber sein wie früher. Ich hoffe, dass die Renaturierung in diesem Fall eine große Bedeutung hat.



Unser Team mit seinen fleißigen Helferinnen und Helfern; von Irina Murawlewa und Olga Gontscharowa

Wir auf der Umweltkonferenz:



Wir schreiben den Appell



Unser Team auf der Konferenz

DAS PROBLEM

Im Deutschunterricht haben wir die Aufgabe bekommen, dem Lebewesen vom Mars zu erklären, was Wasser ist. Das war ziemlich schwer. Und wir sind zu der Schlussfolgerung gekommen, dass das Trinkwasser ein Schatz ist, den wir leider fast verloren haben. Wir beschlossen, in unserem Dorf das Trinkwasser unter dem freiem Himmel zu finden.

UNSERE PROJEKTZIELE

- Wanderung zum ersten Siedlungsplatz unseres Dorfes;
- Suche nach Quellen mit Trinkwasser im Dorf Kotowka;
- Bestimmung und Analyse des Trinkwasserzustandes in diesen Quellen;
- Durchführung der Wasseranalyse im Chemieunterricht;
- Suche nach Informationen über die Geschichte der Quelle und des Trinkwassers;
- Erstellen eines Fitnessprogramms für die Naturquelle;
- Lösen von Rechenaufgaben im Mathematikunterricht;
- Informieren der Dorfverwaltung, der Mitschülerinnen und Mitschüler über die Ergebnisse des Projekts



Bei unserer Präsentation

UNSERE WICHTIGSTE ERKENNTNIS

Wir wissen nun, dass das Trinkwasser ein Schatz ist, den wir leider fast verloren haben. Was werden dann unsere Kinder in der Zukunft trinken? Jeder Mensch braucht fruchtbaren Boden, reine Luft und sauberes Wasser, um glücklich und gesund zu sein. Wir müssen die Verantwortung für unsere Umwelt übernehmen.

UNTERSTÜTZUNG UND REICHWEITE UNSERES PROJEKTS

Unser ganzes Team, das aus zwölf Schülerinnen und Schülern bestand, hat diese Aktion mitgestaltet. Außerdem haben wir viel mit unserer Deutschlehrerin, Chemielehrerin und Mathematiklehrerin zusammengearbeitet. Auch sind wir zur sanitärepidemiologischen Einrichtung in der Stadt Urjupinsk gefahren, um die Fachleute um eine gründliche Analyse des Wassers in unserem Dorf zu bitten. Dort haben wir ausreichende Informationen darüber bekommen.

WAS WIR ERREICHT HABEN

Nach unserer Aktion haben wir im
Wald einen schönen Erholungsort mit Trinkwasser geschaffen, wo sich alle Dorfbewohnerinnen und -bewohner entspannen können. Aber das Wichtigste, was wir erreicht haben, besteht darin, dass es uns gelungen ist, unsere Mitschülerinnen und Mitschüler sowie andere Dorfbewohnerinnen und -bewohner über die ökologische Situation in unserem Dorf zu informieren. Wir versuchen alles Mögliche, um das Trinkwasser in unserem Dorf zu schützen. Wir wollen unsere Quelle erhalten und die Wasserverschmutzung stoppen. Leider hängt das nicht nur von uns ab! Wir planen nächstes Jahr noch eine weitere Quelle aufzusuchen und auszugraben, die mit Sand verschlammt ist.

REAKTIONEN AUF UNSER PROJEKT

Wir haben eine Schul-Rundfunksendung durchgeführt, in der wir unsere Mitschülerinnen und Mitschüler über unser Projekt und über die durchgeführte Arbeit informiert haben. Wir haben dafür eine Präsentation vorbereitet, in der wir alle Ergebnisse systematisch aufbereitet

haben. Wir haben über den Zustand des Wassers in verschiedenen Quellen berichtet, haben Fotos gezeigt, wie die Quelle jetzt aussieht und haben über die Geschichte der Quelle erzählt. Viele Schülerinnen und Schüler waren darüber verwundert! Einige waren über die Kosten für gekauftes Trinkwasser schockiert. Einige haben Interesse für die verschwundene Quelle bekundet und beschlossen, uns nächstes Jahr zu helfen, diese Quelle aufzusuchen. Die Reaktion der Eltern auf unsere Aktion war auch positiv.

WAS JEDE UND JEDER VON UNS TUN KANN

Alle können Trinkwasser sparen, z. B. indem beim Waschen kein fließendes Wasser benutzt wird. Für Personen, die einen Garten besitzen empfiehlt es sich, Regentonnen aufzustellen und kein Trinkwasser zum Gießen zu benutzen. Wenn es möglich ist, sollten lieber natürliche Stoffe statt chemische verwendet werden, weil sie nicht so gefährlich für unsere Umwelt sind. Auch Mehrweg-Verpackungen, vor allem für Getränke, helfen unsere Umwelt zu schützen. Eine weitere Möglichkeit ist, die Ufer des Flusses und anderer Gewässer sauber zu halten. Man darf sich nicht gleichgültig gegenüber der Natur verhalten.



Unser Plakat für die Umweltjugendkonferenz



VERSCHAFFT EUCH EINEN EINBLICK IN UNSER PROJEKT!

Vor der Projektdurchführung
Der Zustand der Quelle vor unserer Aktion



Aktionen während des Projekts
Die Arbeit nimmt immer mehr Form an.



Nachbereitung
Das Ergebnis: Ein neu entstandener Erholungsort





Die Wasseranalyse im Chemieunterricht

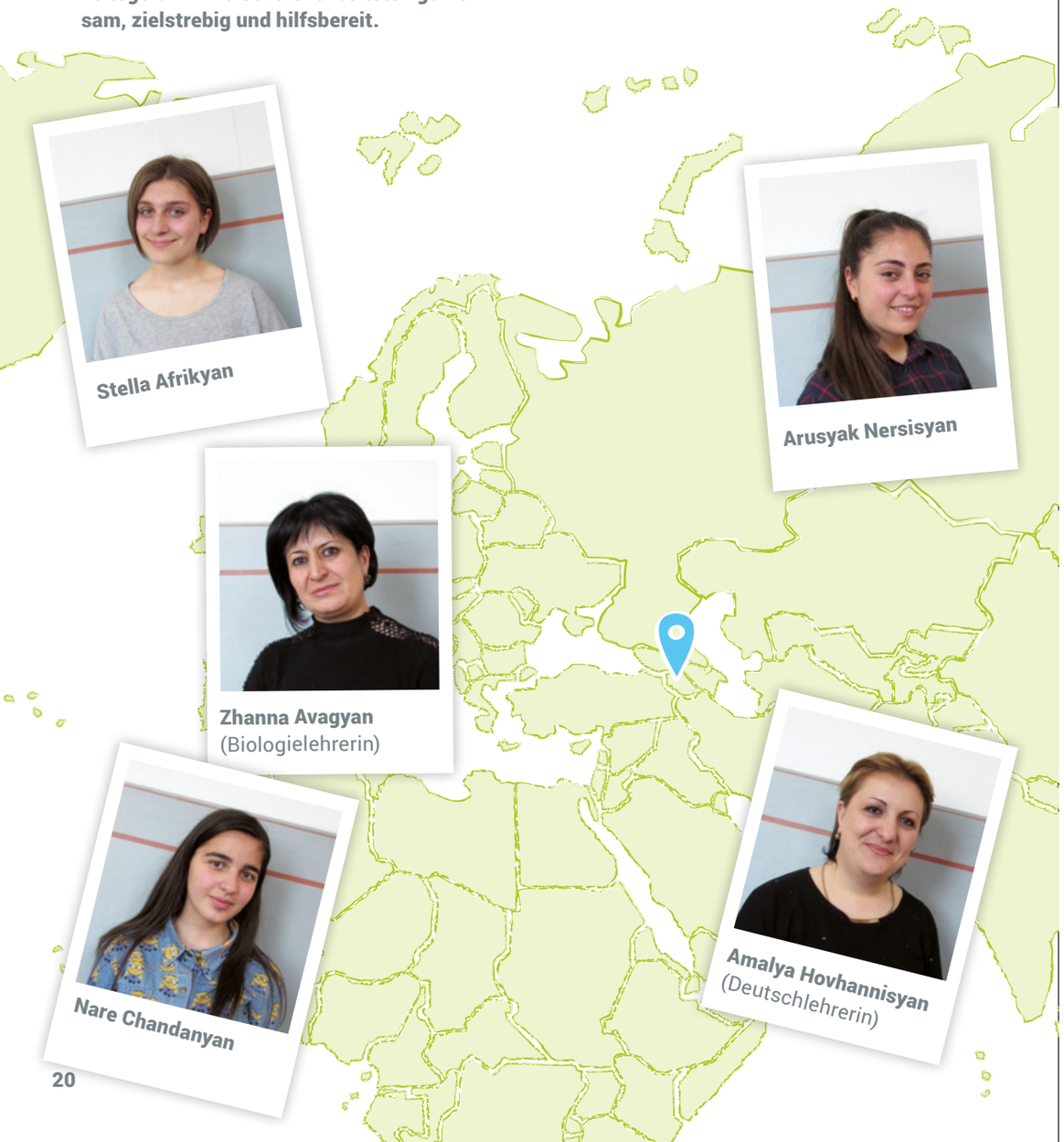
WIR SAGEN:
Wasser ist der wahre Schatz der Erde!
Erhalten wir das Trinkwasser!

Hier gibt es ein Video zur Aktion

Armenien, Lchashen

SEWANSEE OHNE MÜLL

Das Besondere an unserem Team war die Zusammenarbeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl. Alle Schüler arbeiteten gemeinsam, zielstrebig und hilfsbereit.



Stella Afrikyan

Arusyak Nersisyan

Zhanna Avagyan
(Biologielehrerin)

Nare Chandanyan

Amalya Hovhannisyan
(Deutschlehrerin)





v.l.n.r.: Stella, Amalya Hovhannisyan, Arusyak, Nare

STELLA

Ich bin eine echte Naturschützerin und mag alles, was mit Natur und Umweltschutz verbunden ist. Ich mache alles mit großer Liebe und meine, dass die Natur positive und negative menschliche Auswirkungen fühlt. Und ich bin froh, dass ich an diesem Projekt teilgenommen habe. Ich mag frische Luft, warme Sonnenstrahlen, viel arbeiten, fotografieren.

ARUSYAK

Ich habe überlegt, wie viel besser es wäre, jeden Tag in die Schule zu kommen und an solchen Aktionen teilnehmen zu können – jeden Tag etwas sehen, lernen, forschen, denken und arbeiten. Das ist wirklich toll. Ich habe an der Reinigungsaktion am See teilgenommen. Meine Freundinnen und ich haben die gesammelten Plastikflaschen, das Papier und das Holz in die Schule mitgebracht und dann schöne Dinge gebastelt., wie z.B. Schweine, Pilze, Blumen, Schiffchen, Vogelnester, schöne bunte Häuser und vieles mehr. Ich bedanke mich bei unserer Deutschlehrerin.

NARE

Ich mag alles, was mit dem Projekt verbunden ist. Selbst bin ich naturfreundlich und liebe die Natur. Einige meiner Schulfreundinnen und -freunde und ich haben in der Klasse eine grüne Ecke gestaltet. Wir haben die leeren Blumentöpfe mit Blumen bestückt. Ich denke, dass eine grüne Ecke frische Luft und viel Gemütlichkeit in der Klasse verbreitet. Vielen Dank an unsere Deutschlehrerin.

DAS PROBLEM

Der Sewansee ist der größte See Armeniens. Wir haben diesen See oft besucht, um die ökologischen Probleme dort zu beobachten. An diesem Projekt arbeiten wir schon zwei Jahre. Die Umweltprobleme sind hier alltäglich und stehen mit vielen globalen Problemen in Verbindung. Wir haben dabei bemerkt, dass nicht nur die großen Müllablagerungen das Problem sind, sondern insbesondere auch die vielen kleinen Rückstände eine Gefahr für Seevögel und Fische darstellen. Fein zerrieben gelangt der Plastikmüll in den Organismus der Tiere und damit über den Fischfang auch in die menschliche Nahrungskette. Daneben gibt es noch andere große Probleme, etwa die zügellose Rodung der Wälder.

UNSERE PROJEKTZIELE

- Wanderung zum ersten Siedlungsplatz unseres Dorfes;
- Die Schönheit der Natur erleben lernen, das Interesse an der Natur entdecken, die weniger sichtbaren und überwältigenden Dinge schätzen lernen;
- Den Lebensraum Wasser kennenlernen und sich der Bedeutung des Wassers für alles Leben auf dieser Erde bewusst werden und daraus folgend den See nicht verschmutzen, weil das Wasser Leben ist;
- Die Gefahren, denen die Zug- und Standvögel ausgesetzt sind, kennenlernen;
- Möglichkeiten erörtern, wie man die Natur für zukünftige Generationen sauber halten kann;
- Naturschutz als ein System von Maßnahmen kennenlernen.

REAKTIONEN AUF UNSER PROJEKT

Als die Schülerinnen und Schüler über die Aktion informiert wurden, waren alle sehr begeistert. Sie beschlossen, sich gleich an die Arbeit zu machen. Nach den Schulstunden machte unser Team unter der Begleitung von Eltern und Lehrkräften eine Wanderung durch den Wald zum See, die beide nicht weit entfernt sind. Die ganze Schule sowie die Lehrerinnen und Lehrer waren erstaunt, dass die Kinder gleich etwas unternommen haben.

VERSCHAFFT EUCH EINEN EINBLICK IN UNSER PROJEKT!

unsere Aktionen
Pflanzung von Setzlingen



Auch im Winter aktiv

Hier gibt es ein Video zur Aktion



Nachbereitung
Unsere Präsentation

UNSERE PLAKATBOTSCHAFTEN AUF DER KONFERENZ











Alle halfen! Besonders hilfsbereit waren die Schülerinnen und Schüler Wolodya Khatchatrjan, Sofja Poghosjan, Mariam Simonjan, Wahe, Nare, Anahit, Artur, Karine, Khristine und noch viele andere.

WAS WIR ERREICHT HABEN

Mit unserem Projekt haben wir Vieles erreicht. Die Schülerinnen und Schülern sind sich bewusst geworden,

- dass man keine Lebensmittel ins Wasser und ins Gras werfen darf;
- dass man keine „Fast Food-“ und „To Go“- Produkte konsumieren sollte;
- dass man seine Finger bei der Umweltverschmutzung selbst im Spiel hat;
- dass man durch die Luftverschmutzung verschiedene Allergien bekommt
- dass die Folgen ökologischer Katastrophen mit dem Tod oder mit schweren Krankenheiten einhergehen.

Was wir noch erreichen wollen? Wir werden sehen, was die Zukunft bringt.

UNTERSTÜTZUNG UNSERES PROJEKTS

Die Schuldirektorin freute sich über dieses Projekt und sagte, dass sie alles dafür tun wird, um solche umweltfreundlichen Maßnahmen in die Schule zu integrieren.

Die Großväter und die Großmütter unseres Dorfes kamen zur Hilfe, als sie uns im Schulhof bei der Arbeit sahen. Sie sagten: ,,Kinder, jeder Baum, den ihr pflanzt, hat seinen Rat."

UNSERE MEINUNG: DER EINFLUSS VON BILDUNG AUF DIE ZUKUNFT DER UMWELT

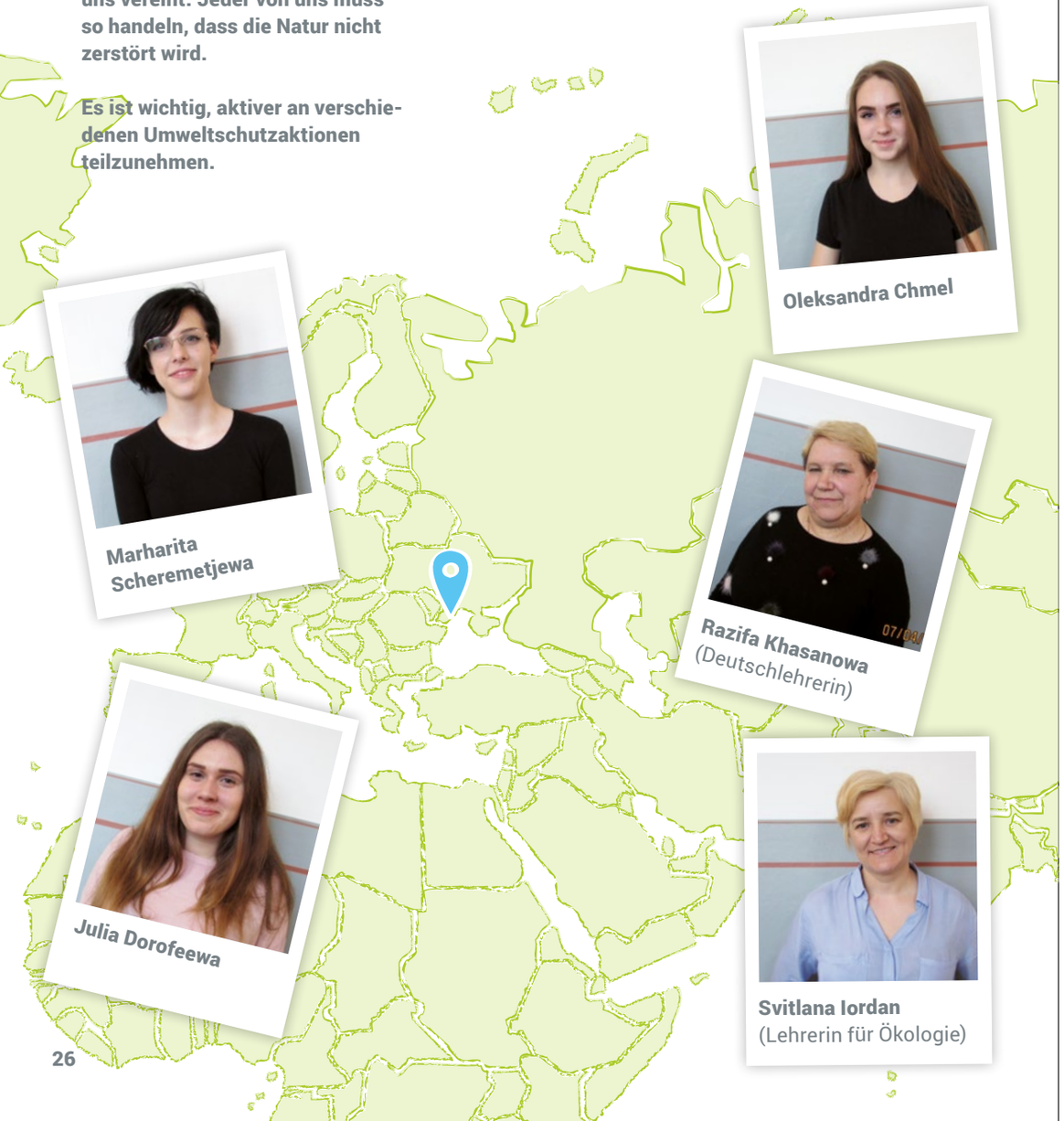
Wir denken, dass Bildung vieles machen kann, um Schülerinnen und Schüler umweltfreundlicher zu erziehen. Eigentlich ist die Umweltbildung ein offener Prozess. Es ist sehr wichtig und auch interessant, solche Maßnahmen mit der Bildung in Verbindung zu setzen. Die Frage besteht allerdings darin, ob mit Schulfächern oder mit einigen Aktionen und Maßnahmen Umweltprobleme gelöst werden können. Das ist ein globales Problem und die ganze Welt muss daran denken.

Ukraine, Odessa

WASSER IN MEINER STADT

Wir sind aus einer Klasse. Wir haben verschiedene Interessen, aber das Thema Umweltschutz hat uns vereint. Jeder von uns muss so handeln, dass die Natur nicht zerstört wird.

Es ist wichtig, aktiver an verschiedenen Umweltschutzaktionen teilzunehmen.



Marharita Scheremetjewa

Oleksandra Chmel

Razifa Khasanowa
(Deutschlehrerin)

Julia Dorofeewa

Svitlana Iordan
(Lehrerin für Ökologie)

JULIA

Ich mache mir Sorgen, dass wir, die junge Generation, gesund bleiben und gesunde Kinder bekommen. Die Umwelt wird nur dann besser, wenn die Menschen gemeinsam etwas dafür tun.

OLEKSANDRA

Wie viele Menschen beunruhigt mich die ökologische Situation in meinem Heimatland. Ich muss dagegen etwas tun. Die Zukunft liegt in unseren Händen.

MARHARITA

Seit Langem mache ich bei verschiedenen Umweltschutzaktionen mit. Ich habe meinen Beitrag für den Schutz der Tiere im Tierheim geleistet und deswegen nehme ich auch an „Umwelt macht Schule“ teil. Alle müssen an die Zukunft denken und der Natur helfen.



Konstruktive Projektarbeit im Team

DAS PROBLEM

Wenn man zum Strand von Odessa geht, versteht man, welche Bedeutung das Wasser für die Menschen hat. Odessa ist eine Stadt am Schwarzen Meer, deren Wasser blau und klar, aber leider nicht trinkbar ist.

Die Qualität des Leitungswassers entspricht nicht den Normen. Das Grund- und Flusswasser wird durch Chemikalien stark verschmutzt. Trotz der Reinigung bleibt das Wasser untrinkbar. Deswegen beschaffen sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Wasser aus Trinkhallen, um mit sauberem Wasser kochen zu können. In den Trinkhallen wird das Wasser aus einer Tiefe von 340 Metern zu Tage gefördert. Die Versorgung mit Trinkwasser aus den Trinkhallen ist typisch für Odessa. Allerdings können diese allein nicht den Bedarf an Trinkwasser decken. Die Stadtverwaltung muss dagegen etwas unternehmen. Wir machen uns Sorgen um die zukünftige Versorgung der Stadt mit sauberen Trinkwasser, deshalb haben wir beschlossen, uns mit dem Thema Wasserverschmutzung zu beschäftigen. Wir haben fünf Wasserproben (aus der Wasserleitung, filtriertes Wasser, Grundwasser, Trinkwasser aus den Trinkhallen, abgekochtes Wasser) auf den Salzgehalt untersucht und festgestellt, dass das Wasser aus der Stadtwasserleitung nicht den Normen entspricht.

UNSERE PROJEKTZIELE

In den meisten Haushalten gehen Familienmitglieder sehr verschwenderisch mit Wasser um. Es wird nicht nur geduscht, um sich zu waschen, sondern manche Menschen stehen einfach nur unter der Dusche, um das angenehme Wasser zu genießen. Wie viel Liter Wasser dabei täglich verlorengehen, kann man sich kaum vorstellen. Unser Ziel war es, Tipps zum Wassersparen zu entwickeln und zu präsentieren, um darauf aufmerksam zu machen, wie der Wasserverbrauch gesenkt werden kann.

UNSERE WICHTIGSTE ERKENNTNIS

Die Qualität des Wassers entspricht nicht den Normen. Es geht um unsere Gesundheit und alle Stadtbürger. Dieses Problem soll dringend gelöst werden.

Wir auf der Konferenz:



Wir stellen unser Projekt auf der Konferenz vor.



Unser Team auf der Konferenz zusammen mit Ludmila Sokolowa (Beauftragte für Bildungskooperation Deutsch im Goethe-Institut Moskau)

BEACHTET: Wasser ist die Quelle des Lebens!



Wir erläutern unsere Arbeit bei der Plakatausstellung.



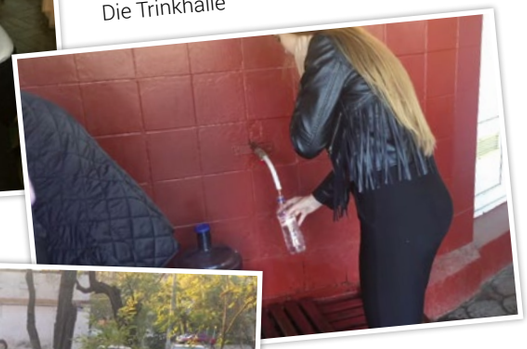
VERSCHAFFT EUCH EINEN EINBLICK IN UNSER PROJEKT!

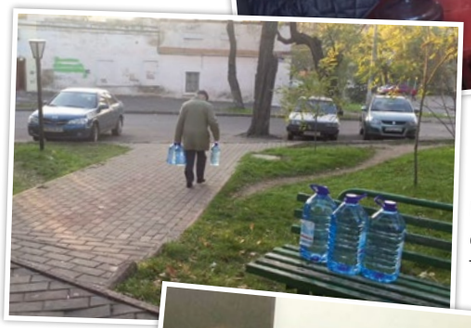
Hier gibt es ein Video zur Aktion

Vor der Aktion
Unsere Projektbesprechung



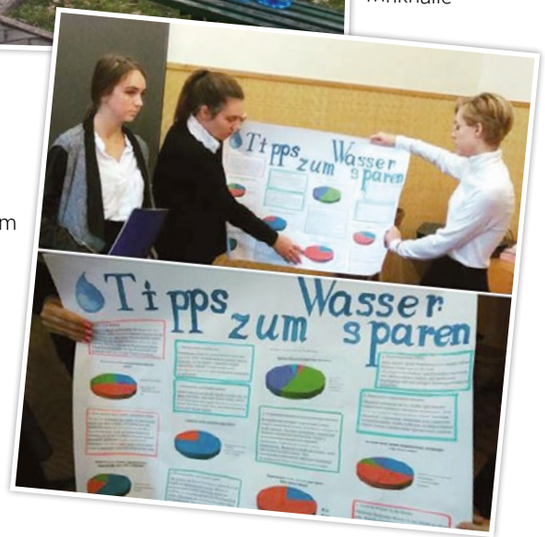
Bei der Aktion
Die Trinkhalle





Ein Bewohner trägt das Wasser aus der Trinkhalle

Ergebnis der Aktion
Unsere Tipps zum Wassersparen auf dem Plakat zur Konferenz



WAS WIR ERREICHT HABEN

Unsere Forschungen haben den Schülerinnen und Schülern geholfen, den Wert des Wassers und seine Qualität zu verstehen. Es wurde allen klar, wie man das Wasser im Haushalt sparen kann. Wir wollen, dass das Wasserleitungssystem überarbeitet und dass die Wasserqualität mithilfe der modernen Technologien verbessert wird. Wir müssen die Stadtleitung daran erinnern, dass wir als Stadtbürgerinnen und -bürger normales und sauberes Trinkwasser dringend brauchen, damit sich alle gesund fühlen und Krankheiten vermieden werden.

WAS UNS BEWEGTE

Julia: Für mich war es schwer zu beobachten, wie alte Menschen das Trinkwasser aus dem Trinkhallen holen müssen. Der Gedanke, dass ich all diesen Leuten nicht helfen kann, macht mich unglücklich.

Oleksandra: Für mich war es schrecklich zu erfahren, dass uns schon so lange Zeit kein reines Wasser zum Trinken zur Verfügung steht. Die Folgen kann man nur vermuten.



Wir geben unsere Tipps an Mitschülerinnen und Mitschüler weiter

Marharita: Wann und wer fängt endlich an, die Qualität des Wassers zu verbessern? Wann können wir problemlos das Wasser aus der Wasserleitung trinken?

REAKTIONEN AUF UNSER PROJEKT

Die Schülerinnen und Schüler waren geschockt, da sie bis heute nicht gewusst haben, dass so viele Liter Wasser verbraucht werden und dass die Qualität nicht den Normen entspricht.

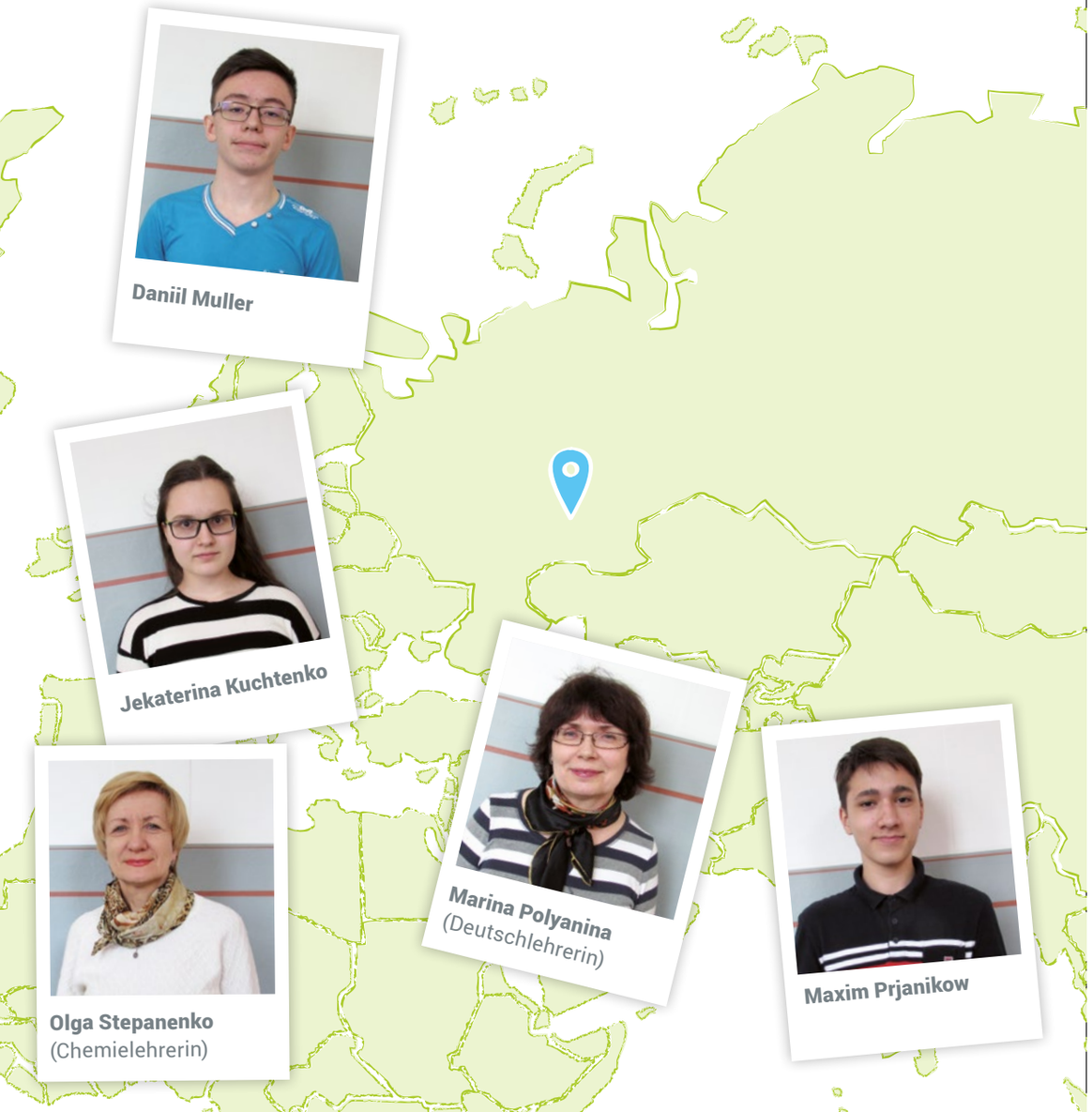
UNSERE MEINUNG: DER EINFLUSS VON BILDUNG AUF DIE ZUKUNFT DER UMWELT

Es sollten Fragen der Ökologie mehr Aufmerksamkeit in jedem Unterricht, in jedem Fach, in jeder Klassenstufe zu Teil werden. Dabei können konkrete Beispiele eingeführt und im Ort bekannt gemacht werden. Es ist wichtig, dass die Kinder schon in der Schule die ökologischen Probleme verstehen lernen. **Man sollte schon in der frühen Kindheit die Liebe zur Natur und zu den Menschen vermittelt bekommen.**

Russland, Surgut

WASSERVERSCHMUTZUNG UND GEGENMASSNAHMEN

Umweltbewusstsein setzt sich aus mehreren Faktoren zusammen. Die Grundlage bildet das Wissen um die Umwelt. Das Wissen bewirkt eine positive Einstellung zur Natur, die das Umweltverhalten der Menschen beeinflusst und ändert.





Unser großartiges Team

JEKATERINA

Während wir am Forschungsprojekt arbeiteten, war ich sehr froh und ein bisschen aufgeregt, als ob ich eine richtige Wissenschaftlerin wäre. Ich überlegte, ob meine Arbeit für die Zukunft nützlich sein kann, ob alles, was ich plante, erreicht werden kann. Wenn etwas schiefging, fühlte ich mich sehr nervös, weil sogar unbedeutende Fehler die ganze Arbeit verderben konnten. Ich überlegte mir immer wieder, was ich noch tun würde, um die Ergebnisse zu verbessern. Es war ein echtes Forschungsabenteuer und deswegen bin ich jetzt mit den Ergebnissen unseres Projektes ganz zufrieden.

MAXIM

Das war ein tolles Erlebnis! Ich war sehr interessiert an solchen Aktivitäten. Ich würde sagen, dass ich noch nie an einem derartigen Projekt mitgearbeitet habe. Darum war die Teilnahme für mich eine sehr gute Erfahrung. Außerdem haben wir viel Neues gelernt.

DANIIL

Am Anfang wurde die Analyse der Fachliteratur und der deutschen Presse durchgeführt. Wir recherchierten im Internet und fanden eine Fülle an Informationen vor. Wie sich herausgestellt hat, gibt es viele Wasserprobleme, die weltweit in der Presse Schlagzeilen machen. Danach wurden von uns viele Maßnahmen entwickelt, durchgeführt und mit verschiedenen Materialien, z. B. Videos, Fotos, Plakate, Collagen auf einer Webseite dokumentiert. Wir waren sehr stolz und aufgeregt.

VERSCHAFFT EUCH EINEN EINBLICK IN UNSER PROJEKT!

Aktionen während des Projekts
An der Universität





Ausstellung

Hier gibt es ein Video zur Aktion



CLIL-Unterricht

Hier gibt es ein Video zur Aktion

Nachbereitung
Abschlusskonferenz in der Schule



DAS PROBLEM

Das Problem des Wassermangels und der Wasserverschmutzung wird heutzutage weltweit heftig diskutiert. Zum Glück wurden wir im wasserreichen Sibirien geboren. Bedeutet das aber, dass diese Probleme uns nicht betreffen?

Der Autonome Bezirk der Chanten und Mansen-Jugra gilt seit der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts als das größte Öl- und Gasindustriezentrum Russlands. Die aktive Verstädterung dieser Territorien verursachte die Verschmutzung zahlreicher Wasserressourcen, einschließlich der großen Flüsse wie des Ob und des Irtysch, in denen die festgelegten Höchstgrenzwerte für einige Schadstoffe überschritten sind. Außerdem gehen wir im Alltag sorglos mit dem Wasser um. Deshalb ist es unsere Pflicht, den zugefügten Schaden zu minimieren, umweltbewusst zu handeln und andere dazu anzuregen.

UNSERE PROJEKTZIELE

- Erforschung der bestehenden ökologischen Situation im Rayon Surgut;
- Durchführung eines Forschungsprojekts und öffentliche Vorstellung der Ergebnisse;
- Erregung der öffentlichen Aufmerksamkeit in Bezug auf die bestehende ökologische Situation;
- Entwicklung von Vorschlägen zur Problemlösung;
- Durchführung von Aktivitäten für den Umweltschutz;
- Informieren der Öffentlichkeit über die von uns veranstalteten Maßnahmen.

UNTERSTÜTZUNG UND REICHWEITE UNSERES PROJEKTS

Die ganze Schule hat mitgemacht. Von der sechsten bis zur zehnten Klasse waren viele Schülerinnen und Schüler in unterschiedliche Projekte, Wettbewerbe und Quizformate involviert. So hatten z. B. die Achtklässlerinnen und -klässler die spannende Möglichkeit, das eigene Wissen über das Wasser im Quiz „Wer wird Millionär“ zu testen und zu vertiefen. An der staatlichen Universität Surgut fand eine wissenschaftliche Konferenz statt, auf der unsere Forschungsarbeit vorgestellt wurde. In der Schülerzeitung wurden außerdem Artikel veröffentlicht und einige Fragen diskutiert. Das lokale Stadtfernsehen konnten wir auch einbinden. Eine Website ist ebenfalls eingerichtet worden: https://wasserprojektsite.wordpress.com/.

WAS WIR ERREICHT HABEN

Wir haben die bestehende ökologische Situation im Rayon Surgut erforscht, ein Forschungsprojekt durchgeführt und Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt. Danach wurden einige Mittel und Wege der Problemlösung vorgeschlagen und verschiedene Aktivitäten für den Umweltschutz durchgeführt. Im Laufe des ganzen Projektes wurde die Öffentlichkeit ständig über die von uns veranstalteten Maßnahmen informiert. Die Ergebnisse haben bestätigt, dass Probleme der Wasserverschmutzung, ebenso wie des Süßwassermangels, ein aktuelles Thema für die ganze Welt und insbesondere für den autonomen Bezirk der Chanten und Mansen sind.

REAKTIONEN AUF UNSER PROJEKT

Unser Projekt hat in der Öffentlichkeit positive Resonanz erfahren. An der staatlichen Universität Surgut fand die "Wissenschaftliche Konferenz der jungen Forschenden" statt, auf der unsere Forschungsarbeit „Die Bestimmung der Schwermetalle in natürlichen Oberflächengewässern im Rayon Surgut und Wasserreinigung mit dem Einsatz von Schichtmaterialien“ vorgestellt wurde. Damit konnten wir die Jury überzeugen und den ersten Platz belegen! Außerdem zeigten die Vertreterinnen und Vertreter der städtischen Industrieunternehmen Interesse an den Ergebnissen der Untersuchung. Am Tag der Abschlusskonferenz füllte sich die Aula bis auf den letzten Platz. Es wurden die besten Projekte präsentiert und viele Schüler und Schülerinnen erhielten ein Dankschreiben für ihr Engagement. Das lokale Stadtfernsehen hat die Abschlusskonferenz aufgenommen und Informationen über Projektergebnisse verbreitet.

UNSERE MEINUNG: DER EINFLUSS VON BILDUNG AUF DIE ZUKUNFT DER UMWELT

Da der Verschmutzungsgrad der Wasserressourcen ziemlich hoch ist, reichen die von den Umweltorganisationen sowie Bürgerinnen und Bürgern initiierten Schutzmaßnahmen nicht mehr aus. Viele im Wasser gelöste Schadstoffe können nur mit Hilfe von chemischen Untersuchungsmethoden nachgewiesen werden. Experten-Meinung: Wenn man die bedrohliche Entwicklung aufhalten will, so kann das heute insbesondere durch wissenschaftliche Maßnahmen geschehen. Innovative Mittel und Wege sowie umweltfreundliche Ansätze und Verfahren müssen gefunden und entwickelt werden. **Bildung steht für eine wissenschaftsbasierte Umweltschutzstrategie.**

Wir auf der Konferenz:



Als Team



Unser Plakat bringt es auf den Punkt.



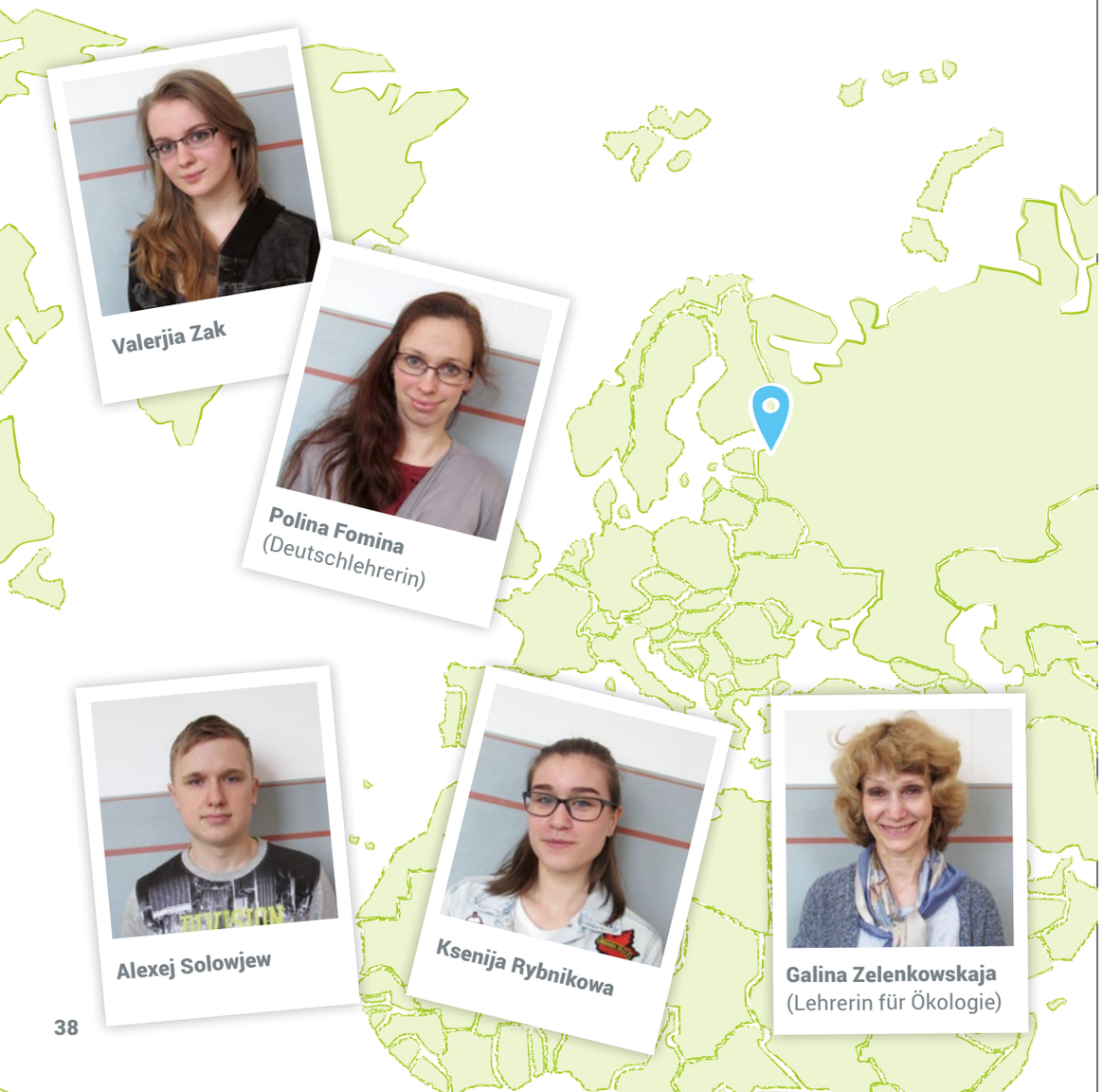
Wir präsentieren.



Russland, Puschkin

ERHALTEN WIR DIE TEICHE IM ALEKSANDROWSKIJ-PARK

Unser Projekt hat Menschen vereint, die sonst nicht so viel miteinander kommunizieren und sich früher nicht besonders für die Ökologie interessierten.



VALERJIA

Ich wollte am Projekt teilnehmen, weil ich etwas erleben wollte, woran ich mich in zwei Jahren, also nach meinem Schulabschluss, erinnern kann. Denn später werde ich kaum so viel Zeit für solche Projekte haben. Ich mag die Natur und freue mich, wenn ich etwas Umweltfreundliches machen kann.

KSENIJA

Ich wollte die Zeit nützlich verbringen. Es war spannend und interessant, in den Teichen wirbellose Tiere zu suchen, zu beobachten und Arten zu bestimmen.

ALEXEJ

Ich wollte generell mehr Praxis in Deutsch sammeln. Es war interessant herauszufinden, wie aus einem Gedanken ein großes und wichtiges Umweltprojekt entsteht.



Unser Team

DAS PROBLEM

Unsere Schule liegt in einem der malerischsten Vororte von Sankt-Petersburg, in der Stadt Puschkin (früher Zarskoe Selo). Sie ist nur 200 Meter von den Toren des Alexanderparks entfernt. Das bedeutet, dass jede Schülerin und jeder Schüler die Möglichkeit hat, die Schönheit der Paläste, Alleen, Brücken, Kaskaden und Teiche fast täglich zu genießen und zu bewundern. Die Parks befinden sich unter der Aufsicht vom Staatlichen Museum - Naturschutzgebiet „Zarskoje Selo“ und es wird immer etwas verbessert. Die Paläste und Pavillons werden wieder aufgebaut, die Bäume, Büsche und Rasenflächen werden kontrolliert und sorgfältig gepflegt. Nur die Teiche, deren Ufer bei den Menschen besonders beliebt sind, sehen verschmutzt und ungepflegt aus. Wir haben zwei Teiche, die in der Nähe von unserer Schule sind, gewählt und untersucht. Wir haben festgestellt, dass

- das Wasser im Kücheteich fast braun und stinkig ist und am Ufer keine Pflanzen mehr wachsen;
- das Wasser im Fassadenteich auch stinkt und im Wasser Abfall zu sehen ist.

UNSERE PROJEKTZIELE

Wir wollten:

- die Ursache des heutigen ökologischen Zustands bestimmen,
- Einwohnerinnen und Einwohner sowie Behörden auf dieses Problem aufmerksam machen und
- Schritte zur Rückkehr zum ursprünglichen Zustand der Teiche entwickeln.

VERSCHAFFT EUCH EINEN EINBLICK IN UNSER PROJEKT!



Vor der Projektdurchführung
Unsere Gruppe am Teich



AKTUELL BENÖTIGTE RESSOURCEN

Wir brauchen:

1. Investoren und gute technische Lösungen für den Wiederaufbau der Taizkij-Wasserleitung und
2. eine Behörde, die eine möglichst schnelle Übergabe der Teiche zurück an das staatliche Naturschutzgebiet „Zarskoje Selo“ beeinflusst. Sonst wird der Wiederaufbau noch fünf bis zehn Jahre dauern.

WAS WIR ERREICHT HABEN

Wir haben erreicht, dass man dieses Umweltproblem endlich bemerkt. Wir haben die Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Behörden aufmerksam gemacht. Dabei haben wir die zwei wichtigsten Ursachen des heutigen Zustandes der Teiche herausgefunden. Das sind in erster Linie kaputte Abschnitte der Taizkij-Wasserleitung und zweitens die Tatsache, dass die Teiche nicht dem staatlichen Naturschutzgebiet „Zarskoje Selo“ gehören, sondern unter der Aufsicht einer anderen Organisation stehen. Wir wollen an unserem Projekt weiterarbeiten und an einer schnellen Übergabe der Teiche an „Zarskoje Selo“ arbeiten. Nur dann werden die Teiche wieder gereinigt. Auch möchten wir, dass eine Lösung zum Problem der Wasserversorgung gefunden wird – entweder durch die Rekonstruktion der Taizkij-Wasserleitung oder durch den Bau einer unterirdischen Talsperre.

Aktionen während des Projekts
Die Suche nach wirbellosen Tieren



Unsere Forschungsarbeit

REAKTIONEN AUF UNSER PROJEKT

Die Reaktion auf unsere Aktion und Forschung war positiv. Bei der Forschung in den Teichen erkundigten sich Vorbeigehende danach, was wir vorhaben und sagten, dass wir eine sehr wichtige Arbeit machen. Auch haben uns die Eltern sehr unterstützt. Da unsere Forschung und Ergebnisse in den sozialen Netzwerken veröffentlicht wurden, sind sie auch kommentiert worden. Man fand es sehr gut, dass sich Menschen diesem Umweltproblem widmen.

UNSERE GEDANKEN ZUR ZUKUNFT DER UMWELT

Valerjia: Ich meine, dass der heutige Zustand der Umwelt in den Medien besprochen werden muss. Wenn alle der Umwelt ein bisschen helfen, dann wird die Situation viel besser.

Ksenija: Wir müssen einfach zusammen etwas für die Umwelt tun!

Alexej: Wenn niemand mehr der Umwelt gleichgültig gegenübersteht, ändert sich die momentane Lage.



Es wurde viel geschafft!

Nachbereitung
Die Tiere können nun bestimmt werden.



UNSERE GEDANKEN ZUR ZUKUNFT DER UMWELT

Wenn wir in unseren Schulen Ökologie als Schulfach in der Grundschule hätten, dann würden sich schon die Kinder um unsere Erde sorgen. Auf diese Weise würde es eine gute Gewohnheit werden, an unsere Zukunft zu denken.

Wir auf der Konferenz:







WIR FORDERN: Die Teiche im Aleksandrowskij Park in Puschkin müssen gerettet werden!

Russland, Ishewsk

VON ÖKOLOGISCHER BEDROHUNG ZU ÖKONOMISCHEM NUTZEN: UMWELTFREUNDLICHE VERFAHREN DER HOLZMEHL-VERARBEITUNG

Wir lernen in verschiedenen Gruppen, haben verschiedene Interessen und werden später auch in verschiedenen Berufen arbeiten. Eine Gemeinsamkeit haben wir jedoch alle: Wir wollten sehr gerne nach Deutschland fahren. Wie unser Projekt erfolgreich realisiert wurde? Da kamen mehrere Faktoren zusammen: eine tolle Idee, ein großer Wunsch, die Verantwortlichkeit gegenüber der Umwelt, die Unterstützung unserer Lehrkräfte und die deutliche Einteilung der Pflichten, sodass jeder das machen konnte, was er am besten kann.





Dmitrij Chromych



Andrej Ogorodnikow

Anastasija Eskanderowa
(Deutschlehrerin)

Alexandr Owsjannikow
(Lehrer der Werkstoffkunde für Automechanik)

Ilja Shuravlew

ILJA

Mein Interesse ist die Erholung in der Natur. Ebenso begeistere ich mich für die Jagd und den Fischfang. Gern fahre ich mit dem Motorrad. Jetzt lerne ich in der Fahrschule, um die Fahrerlaubnis zu bekommen. Im Leben wird das alles nützlich sein.

ANDREJ

Ich interessiere mich für den Sport, ich spiele gern Fußball, Volleyball, Basketball. Mir gefällt es sehr, sich in der Natur zu erholen und Fischfang zu treiben.

DMITRIJ

Ich lese und reise gern, bin leidenschaftlicher Musikliebhaber, begeistere mich an Computerspielen und habe auch eine musikalische Ausbildung.



Unser großartiges Team

DAS PROBLEM

Fast die Hälfte (48 Prozent) der Udmurtischen Republik ist mit Wäldern bedeckt. Das bedeutet, dass sich in fast jeder Ortschaft, auch in den Städten, die Holzverarbeitungswerke schnell und erfolgreich entwickeln. Nach der Holzverarbeitung bleiben jedoch riesige Haufen von Holzabfällen, die nicht weiter benutzt werden. Das Problem der Sägemehlverwertung existiert seit der Entstehung von Sägemehl an Sägegattern und ist heutzutage nicht nur für Dörfer, sondern auch für Städte aktuell. In den letzten 10-15 Jahren wurde der Wald in Udmurtien nicht nur gefällt und abtransportiert, sondern auch aktiv als Bauholz gerade in unserer Republik genutzt und verarbeitet.



Vorstellung unserer Holzpresse

UNSERE PROJEKTZIELE

Im Rahmen unseres Projektes waren wir auf der Suche nach umweltfreundlichen und ökonomisch gewinnbringenden Sägemehlverwertungsverfahren. Um das Ziel zu erreichen, haben wir unter anderem:

- eine Umfrage unter den Schülerinnen und Schülern sowie und Lehrkräften in unserer Fachschule und im Dorf Sowchosnij durchgeführt,
- Empfehlungen für die richtige Zubereitung von fruchtbarem Kompost aus Holzmehl erarbeitet,
- Flyer mit diesen Empfehlungen in Dörfern und in unserer Fachschule verbreitet
- ein passendes Modell der Handpresse gewählt und hergestellt,
- selbst Holzmehlbriketts gemacht,
- einen Prozess der Herstellung von Holzmehlbriketts den Schülerinnen und Schülern im Dorf Sowchosnij, unseren Fachschülerinnen und Fachschülern sowie Lehrkräften demonstriert,
- die Bevölkerung über dieses Problem durch Artikel in Zeitungen und Informationen auf unserer Web-Seite informiert.

BEACHTET

Die für Pflanzen schädlichen und die Umwelt verschmutzenden Holzabfälle können ein wertvoller und ökonomisch vorteilhafter Rohstoff für die Herstellung von Brennstoffbriketts sein.

Wir auf der Konferenz:



Bei unserer Präsentation



Unsere Plakatbotschaft



Als Team

VERSCHAFFT EUCH EINEN EINBLICK IN UNSER PROJEKT!

Hier gibt es ein Video zur Aktion

Vor der Projektdurchführung
Unterricht zu Werkzeugen der Metallbearbeitung





Die Entdeckung: Zu viele ungenutzte Holzabfälle



Testversuche

Während des Projekts
Experiment zur Auswirkung von Sägemehl auf den Boden



Nachbereitung
Im Labor





Die Briketts können nun für ein gemütliches Feuer genutzt werden.

Außerdem kann das Holzmehl als Grundlage für die Vorbereitung von fruchtbarem Kompost dienen und in einen ökologisch unbedenklichen Dünger für Pflanzen verwandelt werden. Wir können jetzt mit Sicherheit auf einen Wirtschaftsgewinn ohne ökologische Schäden hinweisen.

WAS JEDER VON UNS GELEISTET HAT

Ilja: Ich habe im Sommer ein Experiment mit Senf durchgeführt, um die Schädlichkeit frischen Sägemehls für den Boden zu beweisen. Außerdem haben Andrej und ich zusammen einen Laborversuch zur Bestimmung des Bodensäuregehalts durchgeführt. Als Schweißer habe ich auch eine Handpresse hergestellt. Alles habe ich mit großem Spaß und Interesse gemacht.

Andrej: Ich habe auch eine Handpresse hergestellt und dann Briketts gemacht. Mit Ilja zusammen fuhr ich ins Labor. Wir haben auch die Schule im Dorf Sowchosnyj besucht und unsere Idee präsentiert. Zudem haben wir Flyer mit Empfehlungen gemacht und in unseren Dörfern verteilt. Alles war interessant.

Dmitrij: Ich habe Informationen, Fotos und Videos gesammelt und dann die Präsentation und ein Video gemacht. Auch habe ich mit der Deutschlehrerin zusammen den Unterricht für die Fachschülerinnen und -schüler vorbereitet und erteilt. Ich habe die Fragebögen ausgewertet. Alles habe ich mit Vergnügen gemacht. Aber die Zeit war immer knapp.

WAS WIR ERREICHT HABEN

Unser Projekt ist sehr vielseitig. Zuerst war unsere Idee, nur Briketts aus Holzabfällen herzustellen, um das Problem der Sägemehlverwertung in unserer Tischlerwerkstatt zu lösen. Aber dann haben wir uns entschlossen, nicht nur die Holzabfälle, sondern auch die Metallabfälle zu verwerten. Unsere Ergebnisse im Detail:

- Wir verfügen jetzt über eine Handpresse und die Möglichkeit, kostenlos Briketts zu machen.
- Wir möchten mehr Briketts herstellen, um sie zu verkaufen.
- Wenn Interessierte die Handpresse brauchen, können wir wieder eine herstellen und auch verkaufen.
- Im Dorf haben wir fruchtbaren Kompost für den nächsten Sommer vorbereitet. So versauert das verarbeitete Sägemehl den Boden nicht.
- Wir haben vielen Menschen (Kindern und Erwachsenen) von unseren Ideen erzählt. Je mehr Leute etwas über das Sägemehl wissen, desto umweltfreundlicher können sie es verarbeiten. **Das ist das Wichtigste: Nur zusammen können wir unsere ökologische Situation verbessern!**

Tadschikistan, Chudschand

JEDES STÜCK MÜLL HAT SEINEN PLATZ – MÜLLTRENNUNG AM GOETHE-GYMNASIUM CHUDSCHAND

Wir sind die Pioniere der Mülltrennung in unserem Land. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekts haben sehr gut zusammengearbeitet.



Muhammadjon Fayozov

Tim Becker
(FSJ - "kulturweit")

Zarrina Mirzosharipova
(Biologielehrerin)

Shakhlo Ganieva

Muhammadjon Nabiev

Zarrina Khamisowa
(Deutschlehrerin)

MUHAMMADJON F.

Ich möchte in einer idealen Welt leben, aber das ist schwer, weil nicht nur ich perfekt sein muss, sondern alle anderen auch. Und jetzt gibt es viele globale Probleme und man sollte sie alle lösen. Ich lebe auch auf diesem Planeten und deshalb habe ich die Pflicht, bei der Lösung der Probleme mitzuhelfen. Es stört mich, dass viele Menschen Probleme verursachen, aber nicht an der Lösung mitarbeiten.

SHAKHLO

Dieses Projekt hat mich interessiert, weil für mich die Zukunft der Welt wichtig ist. Mit Hilfe unseres Projektes konnten wir der Ökologie ein bisschen helfen. Leider haben nicht alle Leute bei der Mülltrennung mitgemacht und wir mussten jeden Tag kontrollieren. Die Leute denken, wir sind keine Erwachsenen und sie haben uns nicht ernst genommen.

MUHAMMADJON N.

Ich habe mit meinen Freunden dieses Projekt gemacht, weil ich den Naturschutz liebe. Nach dem Projekt möchte ich etwas Neues machen, das unser Leben und den Naturschutz verbessert. Ich denke, dass, wenn wir alle Regeln einhalten, alles gut werden kann. Gestört hat mich am meisten, dass die Menschen uns nicht verstanden haben, weil das neu für sie war.



Wir präsentieren unsere Idee.

DAS PROBLEM

Bis heute gibt es in Chudschand keine organisierte Mülltrennung und kein nennenswertes Umweltbewusstsein innerhalb der Gesellschaft. Plastik- und Papierabfälle sowie sonstige Müllreste werden einfach auf den Boden oder in die Wasserkanäle der Stadt geworfen, Haushaltsmüll landet oft auf großen Müllbergen nahe dem Fluss „Sirdaria“. Auch in unserer Schule gibt es keine klare Mülltrennung, allerdings für jeden sichtbar, ganz in der Nähe der Schule, einen großen Müllberg. Wir Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums hatten genug vom vielen Müll, der überall herumlag. Deshalb gründeten wir das Projekt „Jedes Stück Müll hat seinen Platz“.



Vorstellung unseres Projekts in der Schule

UNSER PROJEKTZIEL

Ziel des Projektes ist es, ein dauerhaftes System der Mülltrennung an der Schule zu etablieren. Zudem sollten alle Klassen des Gymnasiums über generelle Möglichkeiten des Umweltschutzes, insbesondere der richtigen Entsorgung von Müll, aufgeklärt werden.

WIR DENKEN

Unser Planet ist sehr empfindlich und zerbrechlich.

UNTERSTÜTZUNG UND REICHWEITE UNSERES PROJEKTS

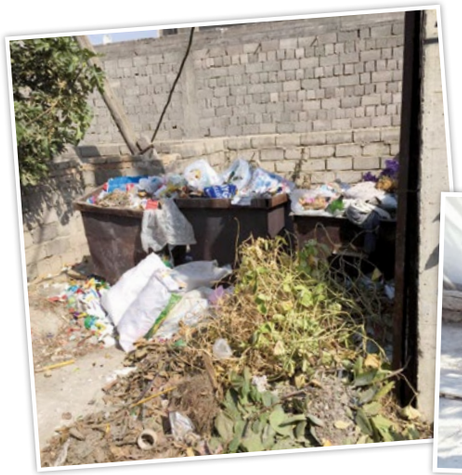
Wir wurden von vielen Menschen unterstützt. Dazu zählen:

- Alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule,
- Unsere Freundinnen und Freunde,
- Andere Schulen aus der Stadt,
- Unsere Lehrkräfte,
- Unsere Freiwilligen,
- Radio Chudschand.



VERSCHAFFT EUCH EINEN EINBLICK IN UNSER PROJEKT!

Vor der Aktion
So sah es bei uns vorher aus.



Während der Aktion
Bei der Herstellung unserer Mülltonnen.



Hier gibt es ein Video zur Aktion

Nachbereitung
Das Endprodukt!



Wir auf der Konferenz:



Unser Team mit Ludmila Sokolowa



Unsere Team-T-Shirts



Unsere Lehrerinnen sprechen ein tolles Gedicht.



Das Plakat für die Konferenz

WAS WIR ERREICHT HABEN

Nachdem das Team, bestehend aus einer Deutsch- und einer Biologielehrerin, sieben Schülerinnen und Schülern sowie einem „kulturweit“ Freiwilligen, gebildet war, begann der Prozess der Wissensaneignung. Zusammen mit den 11. Klassen wurde die Projektwoche „Umweltschutz“ ausgerufen. Es wurden Präsentationen zu verschiedenen Themen bezüglich der Umwelt vorbereitet und gehalten. Es wurde viel diskutiert und anschließend ein kleiner Film darüber gedreht, mit welchen Beiträgen wir die Umwelt schützen können. Im Biologieunterricht konzentrierten wir uns vor allem auf die Folgen unseres Umgangs mit Müll und erarbeiteten mögliche Lösungsansätze.

Zunächst bauten wir aus alten Panzerschränken Mülltonnen, die in die Kategorien Biomüll (gelb bemalt), Plastikmüll (braun bemalt) und Restmüll unterteilt waren. Es wurde geschweißt, gehämmert und gemalt. Anschließend stellten wir in jedes Klassenzimmer Behälter für Papiermüll auf. Im Schulgarten legten wir einen Komposthaufen für Biomüll an. Wir traten in Kontakt mit Unternehmen der Stadt und vereinbarten, dass sie alle zwei Wochen den Plastik- und Papiermüll abholen und zur Weiterverarbeitung nutzen.

Wir hoffen darauf, dass sich unser Projekt nicht nur in der Schule verwirklicht, sondern auch in unserer ganzen Stadt Chudschand.

WAS JEDE UND JEDER VON UNS TUN KANN

Unsere Vorschläge sind:

- Müll sortieren
- Eigene Stofftüten zum Einkauf mitnehmen
- Fahrradfahren statt Autofahren
- Strom- und Wassersparen

UNSERE MEINUNG: DER EINFLUSS VON BILDUNG AUF DIE ZUKUNFT DER UMWELT

Bei uns findet generationenübergreifendes Lernen statt!
Erst entwickeln wir ein Bewusstsein für die Auswirkungen unseres Handelns und dann zeigen wir auch unseren Eltern und Großeltern, wie die Mülltrennung funktioniert.

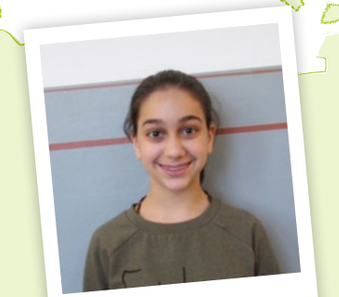
Georgien, Tiflisv

RECYCLINGPAPIER MIT EIGENEN HÄNDEN

Wir sind kreativ, zielstrebig und umweltfreundlich. Wir arbeiten gern zusammen! Für uns stellt Altpapierrecycling eine gute Möglichkeit dar, Ressourcen zu sparen, besonders dann, wenn es mit den eigenen Händen gemacht werden kann. Das Umweltbewusstsein und Verantwortungsgefühl der Menschen zu entwickeln, ist eine wichtige Voraussetzung für ein gesundes Leben und eine umweltfreundliche Generation.



Jarji Svanishvili



Elena Jokhadze



Mtvarisa Buskivadze
(Deutschlehrerin)



Tornike Kubaneishvili



Khatuna Kapanadze
(Chemielehrerin)

ELENA

Das Projekt hat mir die Möglichkeit gegeben, mich mit dem Problem intensiv zu beschäftigen und wahrzunehmen, in welcher Gefahr sich die Menschheit befindet. Einen eigenen Beitrag zur Lösung zu leisten, halte ich für sehr bedeutend.

TORNIKE

Es wird sehr viel über die ökologische Situation in der ganzen Welt diskutiert – auch in meinem Land. Ich denke jede und jeder von uns muss etwas für die Umwelt tun, mindestens Altpapier sammeln und Müll trennen.

JARJI

Das Thema Umweltschutz finde ich durchaus interessant. Das Verantwortungsgefühl der Menschen zu fördern, sich mit dem Problem auseinanderzusetzen, gemeinsam einen Ausweg zu finden – all das sind die Fragen, mit denen ich mich im Rahmen des Projekts beschäftigt habe.



v.l.n.r.: Jarji, Tornike, Lehrerin Mtvarissa Buskivadze, Elene

VERSCHAFFT EUCH EINEN EINBLICK IN UNSER PROJEKT!

Hier gibt es ein Video zur Aktion

Vor der Projektdurchführung
Das Problem: ungenutzter Müll





Das Team hat sich gefunden.

DAS PROBLEM

Zur Herstellung von 54 Kilogramm Papier wird mindestens ein Baum gebraucht, was zur Vernichtung der Wälder führt. Ausgehend davon haben wir uns die Aufgabe gestellt, alternative Wege zu finden. Wir haben recherchiert, mit Umweltexperten gesprochen und die Wiederverwertung des Altpapiers als bestmögliche Lösung befunden. Hauptsache war: Es sollte selbst gemacht werden.

UNSERE PROJEKTZIELE

Wir nahmen uns vor, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Eltern über die Methode und Nützlichkeit der Papierwiederverwertung zu informieren und deren Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein zu fördern.
Als erstes haben wir beobachtet, wie sich der Umgang in unserer Schule mit dem Altpapier gestaltet. Ergebnis: Es wird einfach in den Abfall geworfen. In einem interdisziplinären Vorgehen konnten wir anhand von einem Experiment nachweisen, wie man mit eigenen Händen das Recyclingpapier machen kann. Im Chemieunterricht haben wir mit einfachen Mitteln das Altpapier verarbeitet und vom Endprodukt ganz interessante Dinge, wie z. B. eine chemische Formel und kreative Figuren, geschaffen, die als visuelle Hilfsmittel eingesetzt wurden und nun im Chemieraum hängen. Die Einbeziehung des Ausbildungs- und Umweltschutzministeriums soll uns die Gelegenheit geben, unsere Aktion im ganzen Land durchzuführen.

Aktionen während des Projekts
Recyceln von Papier



Erfahrungsaustausch



UNTERSTÜTZUNG UND REICHWEITE UNSERES PROJEKTS

Vor allem möchten wir uns bei unseren Deutsch- und Chemielehrerinnen bedanken, die einen aktiven Teil bei der Planung und Durchführung des Projekts eingenommen haben.

Unsere Aktion wurde von unserer Schule im Allgemeinen, aber auch von Schülerinnen und Schülern aus anderen Schulen, Umweltexpertinnen und -experten, Verlagsmitarbeitenden sowie den Verantwortlichen im Recyclingbetrieb miterlebt.

WAS WIR ERREICHT HABEN

Wir haben das Experiment gestartet und in unserer Schule und im Kinder- und Jugendhaus gezeigt, wie wichtig die nachhaltige Entwicklung für den Umweltschutz ist. Zugleich haben wir die Altpapiersammlungsaktion mit dem Motto: „1kg Altpapier ist ein Sämling, sammle und recycle" ins Leben gerufen.

Heute stehen in der Schule fast in allen Klassen Kartons für das Altpapier. Wir haben Kontakte mit dem lokalen Recyclingbetrieb und mit dem Verlag „Kviris Palitra" geknüpft, so dass am Ende des Monats das gesammelte Altpapier abgeholt wird. Dafür bekommen wir neue Bücher für die Schulbibliothek.

Um mehr Leute in unsere Aktion einzubeziehen und die Öffentlichkeit zu informieren, planen wir, an einem weiteren Umweltprojekt teilzunehmen, das in Georgien durchgeführt wird.

Nachbereitung
Die entwickelten visuellen Hilfsmittel



WAS WIR GELERNT HABEN

Wir haben gelernt,

- wie man das Problem identifizieren und Lösungswege finden kann,
- wie man Ergebnisse vor dem Publikum präsentieren kann,
- welche Forschungsmethoden eingesetzt werden können,
- wie man ein Experiment auf Deutsch durchführen kann,
- wie man das Altpapier wiederverarbeiten kann und
- wie man mit einfachen Mitteln die Umwelt schützen kann.

UNSERE GEDANKEN ZUR ZUKUNFT DER UMWELT

Elena: Ich denke, man muss die Umwelt schützen, sonst wird es keine Erde mehr geben.

Tornike: Ich denke, jeder Mensch soll sich als Ziel setzen, einen eigenen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Eine umweltfeindliche Einstellung kann zur Vernichtung der Menschheit führen.

Jarji: Ich denke, die Erde ist eins und wir alle müssen für sie sorgen.

Wir auf der Konferenz:





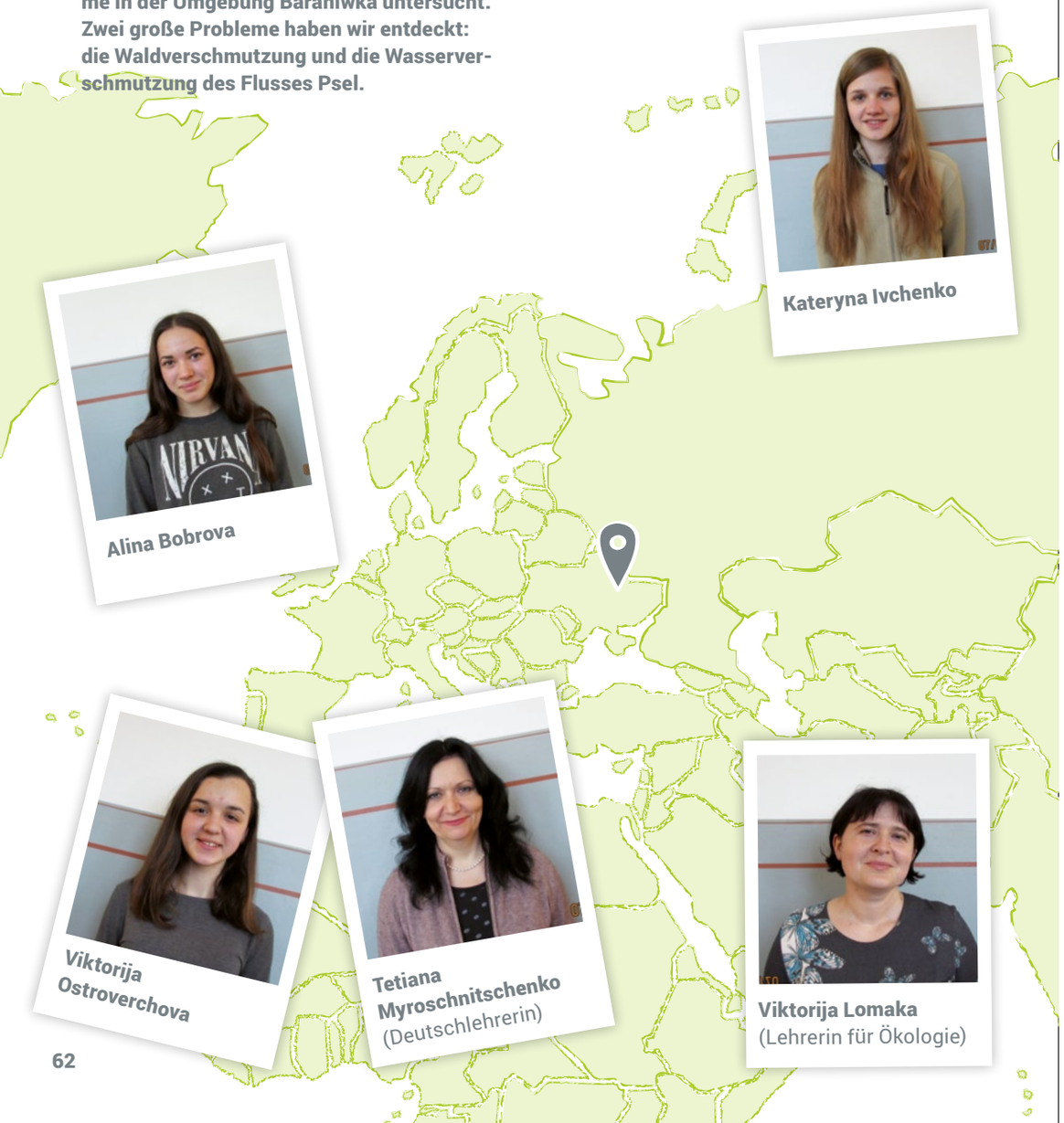




Ukraine, Sumy

PRIVATDETEKTEI „ÖKO“

Unser Team ist sehr kreativ. Wir haben eine erfolgreiche Öko-Privatdetektei gebildet. Wir haben die grundlegenden Umweltprobleme in der Umgebung Baraniwka untersucht. Zwei große Probleme haben wir entdeckt: die Waldverschmutzung und die Wasserverschmutzung des Flusses Psel.



Kateryna Ivchenko

Alina Bobrova

Viktorija Ostroverchova

Tetiana Myroschnitschenko (Deutschlehrerin)

Viktorija Lomaka (Lehrerin für Ökologie)



Unser Team

ALINA

Die Aktion „Für eine saubere Umwelt“ ist sehr wichtig für uns. Ich bin nicht gleichgültig. Ich bin mit meiner Arbeit zufrieden. Es nahmen unsere Schülerinnen und Schüler sowie Einwohnerinnen und Einwohner des Wohnbezirks auf unsere Initiative hin an der Reinigung des Waldes teil.

KATERYNA

Für mich hat die Umweltaktion eine große Bedeutung. Unsere Umwelt wird aber oft verschmutzt und braucht unsere Hilfe. Ich bin ein Teil der Natur. Diese Arbeit ist mir sehr ernst und wichtig für unsere Zukunft.

VIKTORIJA

Ich glaube an die Vernunft der Menschen. Deshalb sorgt dafür, dass die Natur sauber bleibt! Ich hoffe, dass alle Menschen dieses Problem ernst nehmen und an seiner Lösung arbeiten werden. Dieses Projekt gefällt mir generell sehr.

DAS PROBLEM

Unsere Schule befindet sich in einer malerischen Ecke der Stadt Sumy in Baraniwka. Die frische Luft, der Nadelwald, der blaue Fluss Psel lockten früher im Sommer viele Menschen zur Erholung und zum Angeln.

Jetzt hat sich vieles verändert. Warum? Die Landschaft wird oft verschmutzt und braucht unsere Hilfe. Jedes Mitglied unserer Gesellschaft, das etwas wegwirft, meint vielleicht, dass das nicht so schlimm ist. Dass der Schaden jährlich schon sehr groß ist, wissen nur wenige. Das Problem der Müllentsorgung wird immer akuter für den modernen Menschen. Viele Produkte werden in Plastik und Kunststoff verpackt, die nicht verrotten. Die Müllberge werden immer höher und verschmutzen die Umwelt.

Unser Fluß Psel wird bald eine Wasserwüste ohne Fische und Muscheln sein. Doch als Filter reinigt die Muschel das Wasser und stellt somit einen wichtigen Faktor im Ökosystem der Teiche und Seen dar. Das Pselwasser verschlechtert sich ohne ihr Zutun ständig.

UNSERE PROJEKTZIELE

Im Rahmen des Projekts haben wir eine erfolgreiche Privatdetektei „Öko“ gebildet.
Die Privatdetektei setzt sich das Ziel, in zwei Fällen zu ermitteln: Zum einen wird ein gefährlicher Verbrecher mit dem Beinamen »Der Müll« gesucht und zum anderen werden Ermittlungen zu einer vermissten Teichmuschel angestellt.



Wir erarbeiten den Appell.



WAS WIR ZU SAGEN HABEN:
Erhalten wir gemeinsam das Trinkwasser auf unserem Planeten!

Wir auf der Umweltkonferenz:



Unsere Präsentation zur Konferenz

Wir hoffen auf die Vernunft der Menschen. Man muss begreifen, dass es um unsere Zukunft geht, denn wir sind Bestandteil der Natur. Deshalb geht der Umweltschutz jeden von uns etwas an.

UNTERSTÜTZUNG UND REICHWEITE UNSERES PROJEKTS

Unser Schuldirektor (ein Abgeordneter des Stadtrats) half bei der Organisation der Aktion „Für eine saubere Umwelt“ mit. Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule und die Bewohnerinnen und Bewohner von Baraniwka haben aktiv an unserer Aktion teilgenommen. Sogar das lokale Fernsehen sendete einen Bericht über die Reinigung des Waldes.

WAS WIR ERREICHT HABEN

Wir und unser Schuldirektor haben „aufklärende Arbeit“ für die Bevölkerung durchgeführt (Vorträge, thematische Sitzungen, praktische Übungen). In einem städtischen Labor und im Chemieunterricht wurde zudem das Wasser aus dem Fluss untersucht.
Wir haben grundlegend die Landschaft unseres Wohnortes erkundet. Im Wald und am Ufer des Flusses Psel haben wir viel Müll gefunden (Essensreste, Altpapier, Blechdosen, Plastikflaschen). Wir untersuchten die Gründe, warum im Fluss Teichmuscheln verschwunden

VERSCHAFFT EUCH EINEN EINBLICK IN UNSER PROJEKT!

Vor der Projektdurchführung
Einladung zum Mitmachen



Hier gibt es ein Video zur Aktion

Aktionen während des Projekts
Die Beseitigung des Mülls





Unsere Forschungsarbeit

sind. Im Chemieunterricht haben wir herausgefunden, dass das Wasser im Fluss stark durch chemische Abfälle verschmutzt ist. Darum haben wir zusammen mit dem Chemielehrer die Möglichkeit angeboten, eine ökologische Seife herzustellen. Jetzt benutzen die Schülerinnen und Schüler unserer Schule nur noch „unsere Öko-Seife".

Derzeit arbeiten wir daran, dass diese naturfreundliche Seife in allen Schulen unserer Stadt verwendet wird. Mit den Kindern und Jugendlichen aus unserer Schule führten wir Workshops zum Thema „Neues Leben für alte Dinge" durch. Wir haben dabei eine Menge an Spielzeug und Dekorationen gemacht. Alle unsere Handwerksprodukte schenkten wir den Kindern des Waisenhauses. Die Schülerinnen und Schüler haben beschlossen, eine solche Ausstellung nun jedes Jahr durchzuführen. Unsere handwerklichen Arbeiten wollen wir auch dem Pflegeheim schenken.

UNSERE GEDANKEN ZUR ZUKUNFT DER UMWELT

Alina: Da das Problem des Umweltschutzes von zentraler Bedeutung ist, wird es auf weltweiten Foren diskutiert. Man muss begreifen, dass es um unsere Zukunft geht, da wir ein Bestandteil der Natur sind. Deshalb geht Umweltschutz alle an.

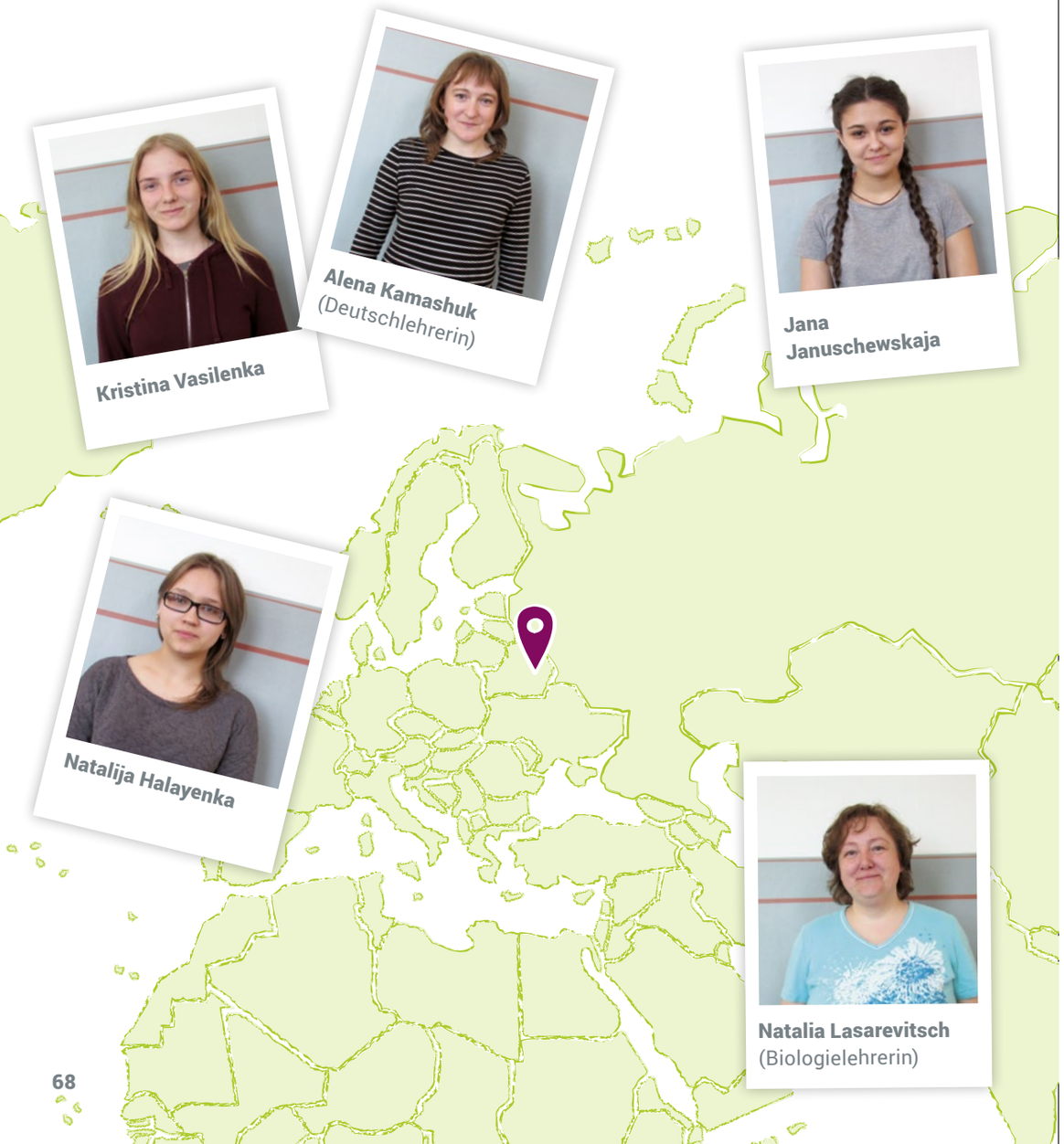
Kateryna: Das Problem der Verbesserung der Umwelt ist langfristig nur global zu lösen, es hat die Grenzen der einzelnen Länder überschritten. Es kann aber nicht gelöst werden, ohne dass jedes Land konkrete Schritte dazu unternimmt. Um die Fauna und Flora vor der Vernichtung zu schützen, muss man die Jagd auf Tiere der „Roten Liste" verbieten und Naturschutzparks einrichten.

Viktorija: Die Erde, die Luft, das Wasser, die Wälder – das ist unsere Umwelt. Die Zukunft der Umwelt - das ist die Zukunft der Menschheit. Ich glaube, dass es wichtig ist, Dinge nicht immer gleich wegzuwerfen. Geben wir Glasflaschen, Blechdosen und Plastiktüten ein zweites Leben!

Belarus, Orscha

WORÜBER SCHWEIGEN DIE NADELBÄUME?

Erlebt den Nadelwald, denn nur was man kennt, kann man auch schützen.





Unser Team einmal komplett

KRYSTINA

Der Wald ist für uns in Belarus extrem wichtig. Damit der Wald auch in Zukunft seine vielen Funktionen erfüllen kann, müssen wir die Wälder sorgfältig nutzen und – wenn nötig und möglich – schützen. Darum fand ich das Thema des Projekts sehr wichtig und engagierte mich.

JANA

Unsere Nadelwälder zu schützen, ist genauso wichtig wie Hände waschen oder Blumen gießen und man sollte es regelmäßig tun. Ich beschäftigte mich gern mit Projektarbeit im Deutsch - und Biologieunterricht. So erfuhr ich mehr über die Arbeit unserer Försterei und wie die Waldhüter den Wald erneuern.

NATALIA

In diesem Projekt war für mich die Forschungsarbeit besonders interessant. Wir führten eine Diagnostik des Waldökosystems durch. Ich erfuhr etwas über die Ursachen der Störungen des Lebensraumes Wald.

DAS PROBLEM

In den letzten zehntausend Jahren wurden 2/3 aller Wälder zerstört. Seit 25 Jahren wird eine Art Untergangsgipfel der Wälder festgestellt. Die Arten der Nadelbäume gehen ein. Das Waldsterben hat viele Nebenwirkungen. Es ist der Hauptgrund solcher ökologischen Probleme, wie Wüstenbildung, Degradation der Böden, Überschwemmungen, Bildung von Muren sowie Artensterben.

Warum sterben die Nadelbäume nicht nur in den Städten, sondern auch in den Wäldern? Diese Frage versetzte uns in Bestürzung. Nicht weit von unserer Schule befinden sich Wald und Försterei. Die Waldhüter führen Maßnahmen durch, um den Wald zu erneuern. Sie kämpfen gegen Waldschädlinge und Waldkrankheiten. Der Wald spielt eine wichtige Rolle im Leben unseres Planeten, darum sind sein Schutz, die rationale Nutzung und die Züchtung sehr wichtig für die zukünftige Menschheit.

UNSERE PROJEKTZIELE

Wir setzen uns das Ziel, die Ursachen der Störungen des Waldökosystems zu erforschen. Ausgehend von diesem Ziel wollten wir

- Umweltaktionen realisieren, die zur Verbesserung der ökologischen Situation führen,
- die Schülerinnen und Schüler unserer Schule und auch der Stadtschulen auf die Problematik aufmerksam machen und
- die Organisationen unserer Stadt zum Schutz des Waldes und seiner Erneuerung heranziehen.

UNTERSTÜTZUNG UND AUFNAHME UNSERES PROJEKTS

Wir danken unserer Biologielehrerin Natalia Lazarevich, die uns in unserer Absicht unterstützt hat. Sie half uns alle Forschungen durchzuführen. Unser Dankeswort richten wir auch an die Försterei Orscha. Unsere Schule ist die einzige Schule im Bezirk, die mit der Försterei zusammenarbeitet. Wir bedanken uns auch bei der Deutschlehrerin Elena Kamashuk für ihre interessanten Stunden zum Thema des Projektes. Wir beschäftigten uns nicht nur mit dem Thema „Ökologie“, sondern bereicherten auch unsere Deutschkenntnisse. Wir sind allen an unseren Aktionen Beteiligten sehr dankbar. Und natürlich braucht man Geld, um solch ein Projekt zu realisieren. Finanziell unterstützte uns die Försterei. Sie schaffte die Setzlinge der Nadelbäume für unsere Aktion „Die Woche des Waldes“ an.

VERSCHAFFT EUCH EINEN EINBLICK IN UNSER PROJEKT!

Zweite Aktion
Beim Pflanzen von Setzlingen

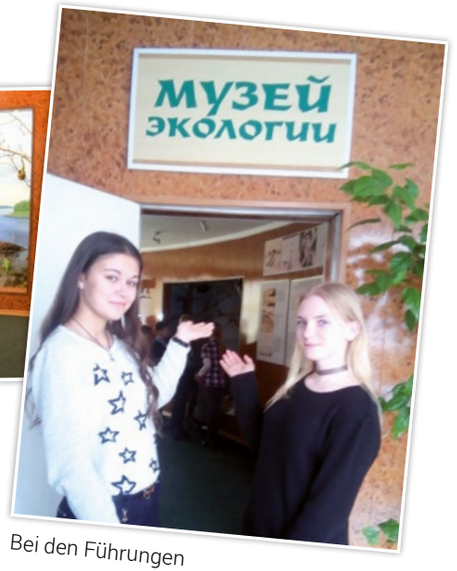


Erste Aktion
Die gebastelten Werke



Dritte Aktion
Eine weitere, informierte Gruppe





Bei den Führungen

Hier gibt es ein Video zur Aktion

Wir auf der Umweltkonferenz:







WIR SAGEN: Nur was man kennt, kann man auch schützen!





WAS WIR ERREICHT HABEN

Die erste Aktion hieß „Bewahren wir die grüne Fichte!“. Wir schlugen vor, unsere Schule vor dem Neujahrsfest nicht mit den echten Tannen zu schmücken, sondern selbst Tannenbäume zu basteln. Unter den Schülerinnen und Schülern der meisten Klassen fanden wir Gleichgesinnte, die uns in unserer Arbeit unterstützten. Sie bastelten wunderschöne Tannenbäume und andere Kompositionen zum Neujahrsfest. Die Schulleitung schaffte einen großen Kunsttannenbaum an und stellte ihn zum Fest in der Aula auf.

Die zweite Aktion hieß „Die Woche des Waldes“. Während dieser Aktion pflanzten unsere Schülerinnen und Schüler im April 2016 junge Nadelbäume. Unter der Leitung der Waldhüter aus der Försterei Orscha und der Biologielehrerin wurden viele Setzlinge der Nadelbäume gepflanzt.

Die dritte Aktion hieß „Führungen im ökologischen Museum“. Im Laufe des Projektes wurden Führungen durch das Museum, nicht nur für Schülerinnen und Schüler unserer Schule, sondern auch für Jugendliche aus anderen Schulen, durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler aus den verschiedenen Klassen erfuhren auf diese Art und Weise mehr über die Wälder in unserem Land. In interaktiver Form lernten sie die Gründe des Waldsterbens.

Das Ziel unseres Projektes, die Ursachen der Störungen des Lebensraumes Wald zu erforschen, haben wir erreicht. Ausgehend vom Ziel realisierten wir Umweltaktionen, die die Öffentlichkeit aufhorchen ließ.

REAKTIONEN AUF UNSER PROJEKT

Wir informierten das „Zentrum für Ökologie und Biologie" vom Bezirk Orscha über unsere Projektergebnisse. Alle fanden unsere Arbeit interessant und wichtig. Natürlich wurde die ausführliche Information zu dem Projekt auf der Homepage unserer Schule veröffentlicht. Die Schulleitung fand unsere Aktionen interessant und nützlich.

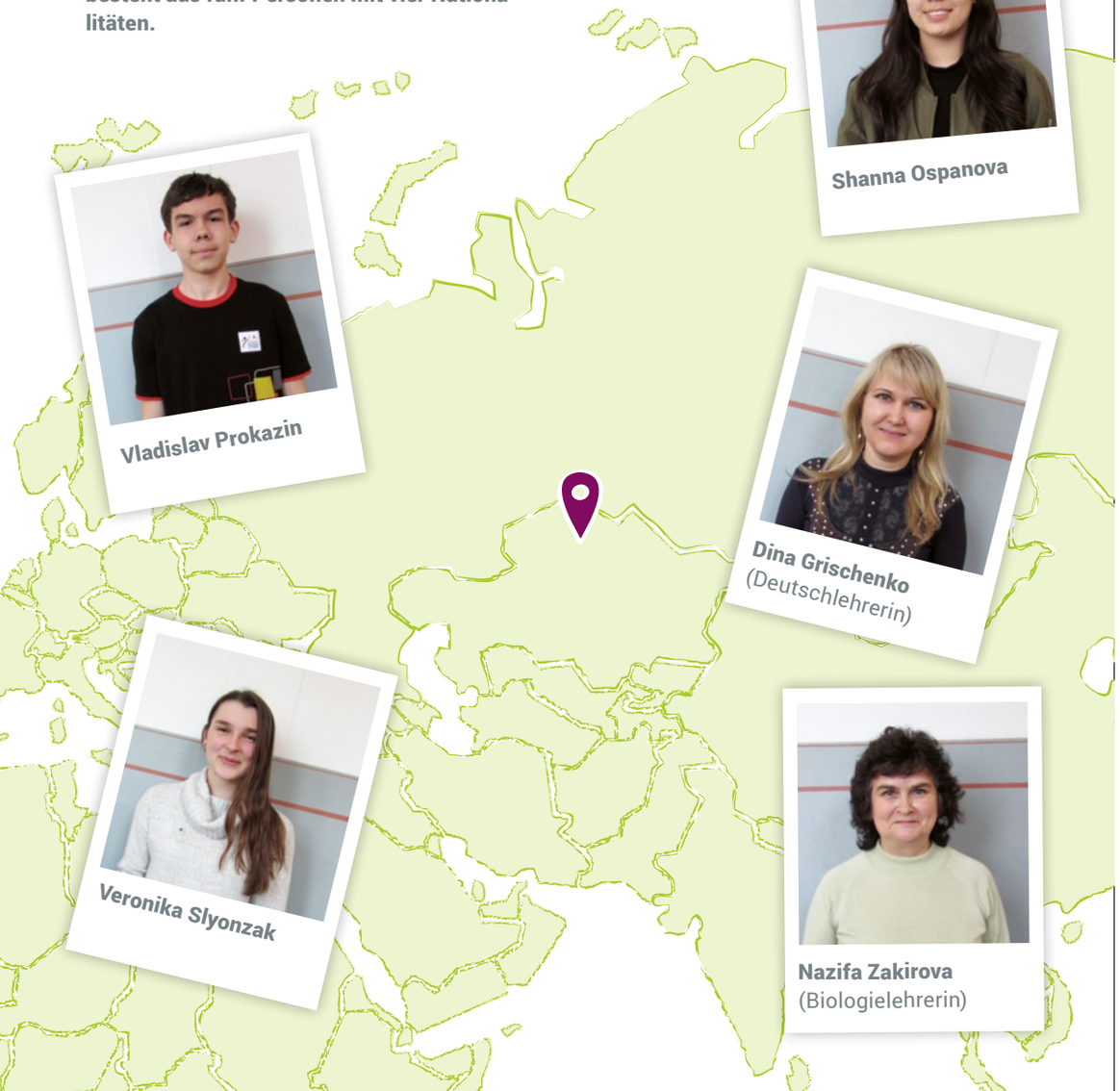
WAS JEDE UND JEDER VON UNS TUN KANN

Die Mülltrennung ist wohl das Wichtigste im Umgang mit der Natur. Wer also der Natur etwas Gutes tun möchte, der nutzt Bus und Bahn, um mit seinem eigenen Auto nicht täglich CO^2 zu produzieren. Wer finanziell etwas besser gestellt ist, könnte auf einen naturfreundlichen Neuwagen umsteigen.

Kasachstan, Kokschetau

ZUM SCHUTZ DER RECHTE DER PFLANZEN!

Wir alle haben gleichzeitig begonnen, die deutsche Sprache zu erlernen und das hat uns vereint. Während dieser Zeit wurden wir dicke Freunde. Unser Team ist multinational und besteht aus fünf Personen mit vier Nationalitäten.





Shanna Ospanova

Vladislav Prokazin

Dina Grischenko
(Deutschlehrerin)

Veronika Slyonzak

Nazifa Zakirova
(Biologielehrerin)



Unser Team



VLADISLAV

Wir haben das Projekt durchgeführt, weil wir den Wunsch haben, die Natur zu schützen und zu retten. Im Verlauf der Arbeit haben wir an der Richtigkeit der Durchführung gefeilt und uns immer bemüht, die wirksamsten Methoden zu finden.

VERONIKA

In erster Linie wollten wir einen persönlichen Beitrag zur Rettung der Ökologie der Erde leisten. Ich denke, die Natur bedeutet für jedes Mitglied unseres Teams viel. Deshalb haben wir uns für den Versuch entschieden, den Menschen die Wichtigkeit der Natur näherzubringen.

SHANNA

Ich habe mich mit diesem Projekt beschäftigt, weil es sehr interessant war. Wir waren wie echte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, haben viele Experimente mit dem Boden durchgeführt. Im Laufe des Projekts und der Aktionen habe ich nicht nur solche Untersuchungen gemacht, sondern auch viel mit verschiedenen Leuten kommuniziert.

VERSCHAFFT EUCH EINEN EINBLICK IN UNSER PROJEKT!

Hier gibt es ein Video zur Aktion CICIL-Unterricht

Vor dem Projekt
Bereinigung des Bodens



Hier gibt es ein Video zum Theaterstück



Während des Projektes
Unsere Untersuchung

Hier gibt es ein Video zur Müllsortierung



Wir machen auf unser Problem aufmerksam.

Nachbereitung
Der entstandene Kompost



Hier gibt es ein Video zum Experiment

DAS PROBLEM

Die Verschmutzung und die Degradation der Böden war immer aktuell. Mit jedem Jahr wird in der ganzen Welt infolge verschiedener Gründe ein Teil der Böden untauglich für die landwirtschaftliche Nutzung. Tausend und mehr Erdhektare leiden an Erosion, falscher Bearbeitung und giftigen Abfällen der spontanen und städtischen Müllhaufen. Man muss die negativen Auswirkungen auf den Boden stoppen und produktive sowie preiswerte Bodenverbesserungsaktivitäten erforschen, welche die Fruchtbarkeit der Bodendecke erhöhen. Alle, denen das Schicksal des Planeten nicht gleichgültig ist, müssen bei sich selbst anfangen.

Und wir entschieden uns dafür, etwas zu bewirken und zu beginnen, unserem Schulgrundstück zu helfen: dem Boden, den Bäumen, den Gebüschen und den Blumen.

UNSER PROJEKTZIEL

Unsere Hypothese war, dass eine Veränderung im Umgang mit dem Herbstlaub die Bodenfruchtbarkeit des Schulgrundstücks erhöht und den Zustand der Pflanzen verbessert. Daher setzten wir uns zum Ziel, nach einer wirksamen Technologie zum Recycling von organischen Substanzen wie dem Laub zu forschen.

UNTERSTÜTZUNG UND REICHWEITE UNSERES PROJEKTS

Wir haben mit Lehrerinnen und Lehrern der Schule, Schülerinnen und Schülern verschiedener Klassen, Stadtbewohnerinnen und -bewohnern sowie dem Chef eines Ökologiedepartements zusammengearbeitet. Die Eltern haben sich mit unseren Ergebnissen beschäftigt und Ratschläge für die weitere Entwicklung des Projektes gegeben. Unsere Schuladministration war uns auch behilflich. Damit unser Projekt auf das Interesse weiterer Menschen stößt, brauchen wir die Massenmedien, die zur Publikation der Artikel über den Schaden des Bodens einverstanden wären. Auch bräuchten wir die Hilfe der Erwachsenen für die Verwirklichung des Projektes sowie verschiedene notwendige Vorrichtungen für die Verarbeitung des Herbstlaubes.

Wir waren insgesamt überrascht, dass viele Menschen keine Informationen über die Schädigung der Böden besitzen. Und wir waren enttäuscht, dass viele Menschen nicht darüber nachdenken, welche Bodenschäden sie verursachen.

Wir auf der Konferenz:





Präsentation als Schauspiel



WAS WIR ERREICHT HABEN

Durch unsere Aktion haben wir darauf aufmerksam gemacht, wie sehr wir heutzutage die Natur in eine gefährliche Lage bringen, sie nicht schätzen und nicht bemerken, dass sie unsere Hilfe braucht. Unser Projekt beabsichtigt, das Interesse von Schülerinnen und Schülern, Stadtbewohnerinnen und -bewohnern sowie der Schuladministration anzuregen, damit niemand das Ökosystem des Schulhofes und der Stadt belastet. Wir haben daher beschlossen, den Boden, als eine der wichtigsten Lebensquellen der Menschen, als Forschungsobjekt zu nehmen. Bisher war es so, dass im Herbst Geld für die Abfuhr des Laubes ausgegeben wurde und im Frühling finanzielle Mittel für den Kauf von Humus gesucht werden mussten. Dank unserer Aktion im Herbst ist ein Kompost etabliert worden, sodass ein Großteil des Herbstlaubes verwertet wurde. Wir warten jetzt auf den Frühling, um ein Fazit aus unseren Experimenten ziehen zu können und wir hoffen, dass unsere Schule in der Zukunft für den Boden sorgt.

UNSERE GEDANKEN ZUR ZUKUNFT DER UMWELT

Vladislav: Der Mensch ist Teil der Natur. Das Natursterben bringt den Untergang der Menschheit.

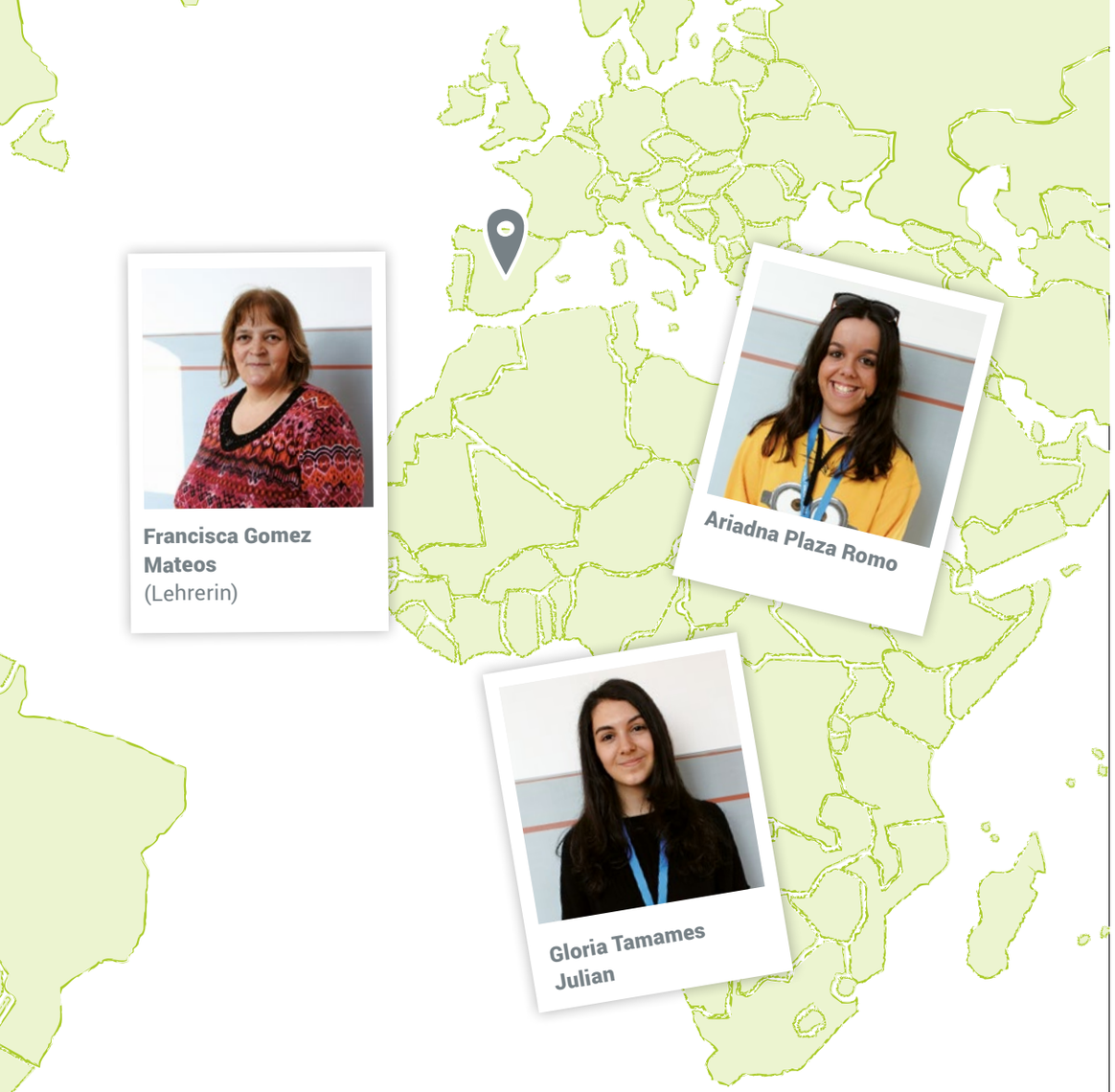
Veronika: Ich denke, dass nicht alles verloren ist, wenn wir rechtzeitig beginnen, etwas für den Naturschutz zu tun.

Shanna: Die Entwicklung der Technik bedingt ein ökologisches Ungleichgewicht.
Man muss solche Technologien verwenden, die keinen Schaden für die Natur bringen.

UNSERE MEINUNG: DER EINFLUSS VON BILDUNG AUF DIE ZUKUNFT DER UMWELT

Die Schulbildung könnte die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler mehr auf die Ökologie unseres Planeten lenken und einen größeren Anteil an praktischen Unterrichtstunden anbieten, die den Erhalt der Umwelt fokussieren. Es sollte sich generell mehr mit Umweltschutz befasst werden, damit alle lernen, nachhaltig naturfreundlich zu handeln.

TEIL II:
EINGELADENE UMWELTPROJEKTE AUS DEM PASCH-NETZWERK



Francisca Gomez Mateos
(Lehrerin)

Ariadna Plaza Romo

Gloria Tamames Julian

Spanien, Madrid

MÜLLTRENNUNG IM I.E.S FRANCISCO GINER DE LOS RIOS ALCOBENDAS

ARIADNA UND GLORIA

Generell mussten wir viele Informationen sammeln, um erst einmal das Problem und die Notwendigkeit der Müllbeseitigung zu verstehen. Wir haben dann unsere Müll- und Papierkörbe selbst hergestellt. Unsere Biologielehrerin half uns dabei, das Projekt durchzuführen. Hierfür sind wir in drei Phasen vorgegangen.
Wir haben es geschafft, dass an unserem Gymnasium über Mülltrennung gesprochen wird. Alle haben es interessant gefunden. Sogar im Lehrerzimmer ist die Mülltrennung eingeführt worden. Mit unserem Projekt möchten wir zukünftig erreichen, dass noch viele weitere Schülerinnen und Schüler sich darüber bewusst werden, wie wichtig die Mülltrennung ist. So hoffen wir, unserer Umwelt zu helfen.

DAS PROBLEM

Eine Straßenecke voller Müll, der unsortiert weggeworfen wird – das ist ein typisches Alltagsbild in unserer Stadt.

UNSER VORGEHEN

Phase 1:
Die Schülerinnen und Schüler sind sich darüber bewusst geworden, wie in ihrer Stadt Müll getrennt wird. Sie haben festgestellt, dass zum Teil sehr schlecht getrennt wird. Es wurden viele Fotos gemacht, um zu zeigen, wie man es nicht machen soll. Verschiedene Gruppen bildeten sich, um Expertinnen und Experten der Mülltrennung hervorzubringen. Sie wissen nun, dass man Müll trennen muss, weil es so für unsere Welt nicht mehr tragbar ist. Die Gruppen wurden in Expertinnen und Experten für Plastik, Glas, Papier und Restmüll eingeteilt. Sie haben verschiedene Powerpoints gemacht, um sich gegenseitig über ihr spezielles Wissen zu informieren.



Wir stehen Rede und Antwort.

Phase 2:
Wir haben festgestellt, dass es auf dem Schulhof 27 Papierkörbe gibt, aber nicht an den Stellen, wo sich die meisten Schülerinnen und Schüler in der Pause aufhalten. Die Projektmitglieder haben einen Schulhofplan mit den Stellen, wo sich die Papierkörbe befinden, gemacht, um dies den anderen zu zeigen. Um auch in den Klassen- und im Lehrerzimmer den Müll zu trennen, wurde ein Logo auf Kartonkisten aufgeklebt. In den Klassenzimmern werden in Kartons jetzt Restmüll, Papier und Plastik getrennt in insgesamt drei Papierkörben. Geplant ist, Verantwortliche für die Mülltrennung zu finden und sie mit dem Slogan „Wer hat das sauberste Klassenzimmer?" zu motivieren. Über unseren Umweltwettbewerb wurde in der lokalen Zeitschrift von Alcobendas, „Siete dias", berichtet.

Phase 3:
Das Projekt wird von den verantwortlichen Gruppen der vierten Klasse in den Klassen eins, zwei und drei vorgestellt. Die ganze Schule, d.h. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und weiteres Schulpersonal nehmen an diesem Projekt teil.

VERSCHAFFT EUCH EINEN EINBLICK IN UNSER PROJEKT!

Während des Projekts
Viele machen mit.



Nachbereitung
Wir stellen unser Projekt vor.



Wir auf der Konferenz:





FAZIT

Unserer Meinung nach ist Bildung wichtig, aber der gesunde Menschenverstand scheint für den Umgang mit der Natur noch bedeutender zu sein. Viele unserer Großeltern erhielten keine gute Bildung, aber sie recyceln oft mehr als die jungen Menschen. Wichtig ist also auch, was man zu Hause lernt.



Italien, Rom

SAUBERE SCHULE

ANDREA

Ich habe Interesse an der Umwelt, und dieses Interesse ist mit dem Projekt gewachsen. Einige Mitarbeitende vom Schulpersonal haben gesagt: "Was soll der Quatsch." Das hat mich wirklich gestört. Daher war ich am Anfang nicht überzeugt, etwas zu erreichen, aber bei der Arbeit war ich froh. Mir hat das Übersetzen für CLIL und die Arbeit als Tutor für die 11. Klassen besonders gut gefallen. Bei den Interviews mit dem Schulpersonal hatte ich gemischte Gefühle, weil sie wenig Enthusiasmus zeigten. Trotzdem bin ich hoffnungsvoll für die Zukunft.

SARA

Auch ich habe großes Interesse an der Umwelt. Mich stört es, wenn Müll überall liegt und ich löse gern Probleme. Es hat mich gestört, dass einige Schülerinnen und Schüler nicht mitgemacht haben. In den Klassen, die kein Deutsch lernen, haben sie das Projekt nicht ernst genommen. Die Freude, etwas erreicht zu haben, ist groß, obwohl die Aktion hauptsächlich in der eigenen Klasse und in den 11. Klassen das Umweltbewusstsein verändert hat.

DAS PROBLEM

Umweltschutz und Mülltrennung passieren nicht von alleine. Es braucht gute Vorbilder, die umweltgerechtes Verhalten vorleben.

Wir auf der Konferenz:



AN EUCH

Macht alle mit, seid aktiv, dann können wir die Umwelt schützen. Mülltrennung ist ein erster Schritt, aber wir müssen auch vermeiden, so viel Müll zu produzieren. Und vor allen Dingen: Wir dürfen keinen Müll mehr in die Natur werfen oder in die Entwicklungsländer schicken. Wenn ihr etwas kauft, achtet auf die Verpackung. Oft geht es auch mit weniger oder gar keiner Verpackung.

Vergeudet keine Ressourcen und fangt am besten beim Papier an.





UNSER VORGEHEN

Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern
informierte die Mitlernenden über die Materialen von Verpackungen (z.B. Tetra Pack, Styropor, Aluminium). Eine andere Gruppe hat eine Umfrage zur Akzeptanz von Mülltrennung unter den Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern der Schule durchgeführt.
Die dritte Gruppe nahm Kontakt zur Schulleitung sowie zum lokalen Müllbeseitigungsunternehmen auf. Allen zusammen ist es gelungen, in jedem Klassenzimmer, in den Fluren und im Atrium drei Müllbehälter aufzustellen: für Plastik, Papier und Restmüll.

Wir hoffen, dass unsere Idee uns helfen kann, unsere Schule zu verbessern und alle zu sensibilisieren, die in der Schule lernen und arbeiten.

WAS WIR ERREICHT HABEN

Wir erreichten mehr Aufmerksamkeit, Sensibilisierung und Interesse. Die meisten Schülerinnen und Schüler haben zuvor nicht über Umweltprobleme und Sauberkeit in unserer Schule nachgedacht.

Die elften Klassen der Sektion "Deutsch als Fremdsprache" haben im Naturwissenschaftsunterricht ihr Wissen vertieft und dabei auch Deutsch gelernt (CLIL). In einigen Klassen haben wir kurzfristig eine Mülltrennung improvisiert.

Unser Ziel ist es, die Mülltrennung in allen Klassen einzuführen und zwar mit Hilfe von AMA, dem staatlichen Müllunternehmen, mit dem wir uns mehrfach versucht haben, in Verbindung zu setzen.

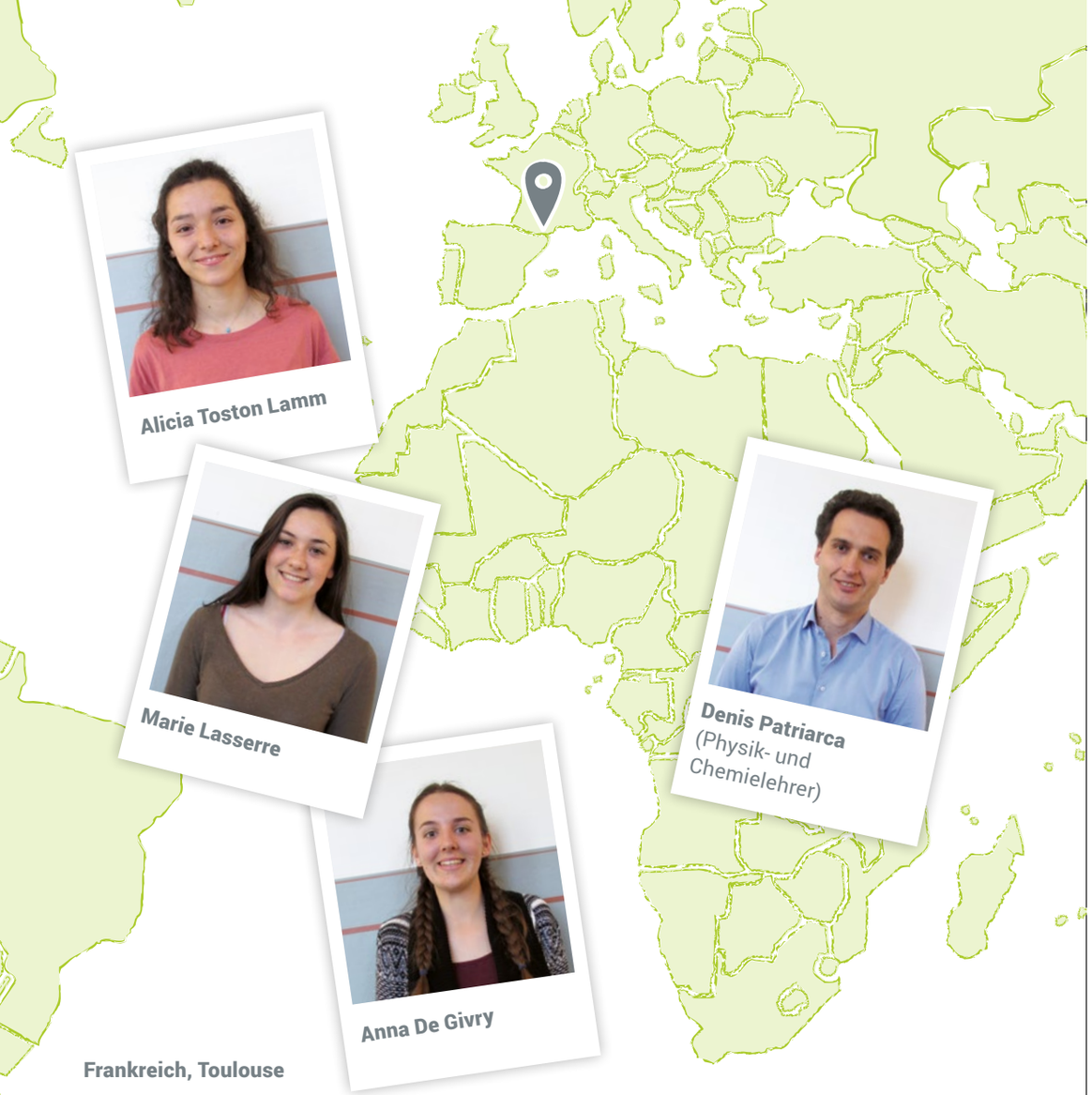
UNSERE WICHTIGSTE ERKENNTNIS

Man braucht die Hilfe von allen, um etwas zu bewirken, um neue Ideen zu entwickeln. Es ist nicht einfach, etwas Wichtiges zu verändern, es ist manchmal sogar frustrierend, weil es vielen Leuten egal ist, was mit der Umwelt passiert. Man muss trotzdem weitermachen. Man darf nicht aufgeben und muss in kleinen Schritten weitergehen.

VERSCHAFFT EUCH EINEN EINBLICK IN UNSER PROJEKT!

Während des Projekts
Unsere Umweltplakate hängen in der Schule aus.





Frankreich, Toulouse

DAS PAPIER: BALD UMWELT-FREUNDLICHER?

Wir sind lerneifrig und können schnell arbeiten. Wir sind auch sehr gute Freundinnen und das hilft sehr, was die Organisation, die Arbeitsverteilung und die Wahl betrifft.



Unser Team mit Eva Joly und Eva Volz (Goethe-Institut Paris)

ALICIA

Das Projekt mit Anna und Marie zu machen war sehr interessant, ich habe viel gelernt. Ich bin jetzt viel umweltbewusster als früher und achte auch auf meinen Verbrauch an Papier. Es ist ein sehr tolles Projekt, das ich gerne noch einmal machen würde.

MARIE

Ich habe teilgenommen, um mein Gymnasium umweltfreundlicher zu gestalten und mit guten Freundinnen zusammenzuarbeiten. Als ich erfahren habe, dass die Recycling-Papier-Wirtschaft in Frankreich nicht so stark entwickelt ist, wie in Deutschland, hat mich das sehr gestört.

ANNA

Als ich in Deutschland war, habe ich gedacht: Warum nutzen wir an unserer Schule nicht genauso recyceltes Papier, wie es das Gymnasium meiner Austauschschülerin macht? Deswegen hatte ich Lust, den Zustand bei uns zu ändern und es hat mir Spaß gemacht.



VERSCHAFFT EUCH EINEN EINBLICK IN UNSER PROJEKT!

Während des Projekts
Zunächst weichten wir das Papier ein.



Durch weitere Arbeitsschritte
wurde es mehr und mehr zu einer Paste.



DAS PROBLEM

Heute benutzen die meisten Menschen riesige Mengen Papier, aber wie viele kennen eigentlich die Wirkungen und Folgen dieser Herstellung und dieses Konsums auf die Umwelt? Auch unsere Schule verbraucht tausende Blätter Papier jedes Jahr. Doch der Prozess zur Papierherstellung ist sehr schädlich.

UNSER VORGEHEN

Durch die Erklärung der Herstellung des Papiers und die Vorstellung verschiedener umweltfreundlichen Alternativen, haben wir versucht, eine umweltfreundliche Lösung für das Gymnasium zu finden.

Unser Experiment: unser Papier selbst herstellen. Anna hatte schon altes Papier in ca. 4 cm geschnitten und in kaltes Wasser während der Nacht stehen gelassen. Dann haben wir die Papierstücke genommen und in eine Schüssel gegeben. Nachdem wir heißes Wasser hinzugefügten, mussten wir das eingeweichte Papier pürieren bis es keine Klumpen mehr gab. Die entstandene Paste haben wir mit lauwarmem Wasser in einen Behälter gegeben, um es flüssiger zu machen. Mit einem Sieb haben wir die Paste gefiltert, um dann unser Blatt Papier zu gewinnen. Als wir das Blatt auf dem Sieb etwas abtropfen ließen, pressten wir das Blatt auf einen wasserfesten Stoff. Die Blätter wurden die ganze Nacht gepresst. Insgesamt konnten wir ungefähr 20 Blätter herstellen. Als sie noch nass waren, waren sie blau. Im trockenen Zustand sind sie weiß geworden. Die ersten Blätter waren wie Pappe, die letzten wie Blätter, die verkauft werden. Wir ermittelten auch, wie wir in Zukunft recyceltes Papier beziehen können und was Lehrkräfte unserer Schule über den Papierverbrauch denken.



Das Papierpüree

WICHTIG

Wenn du eine Idee hast, wie du die Welt schützen könntest, brauchst du nur ein paar Freunde zu überzeugen, mit dir zu arbeiten, und dann könnt ihr alles schaffen!

Wir auf der Konferenz:





UNSERE ERKENNTNIS

Wir haben gelernt, dass alle etwas machen können, um die Umwelt zu schützen. Viele Leute denken, dass Einzelpersonen nichts ändern können. Aber wir haben entdeckt, dass es nicht stimmt! Wir und alle anderen Leute sollten weiter daran arbeiten, um diese Art von Projekten und Zielen zu erreichen. Es gibt so viele Möglichkeiten! Und diese sind wirklich erreichbar, wenn man sich ein bisschen Mühe gibt.

UNSERE MEINUNG: DER EINFLUSS VON BILDUNG AUF DIE ZUKUNFT DER UMWELT

Bildung ist sehr wichtig. Lehrkräfte müssen Schülerinnen und Schülern Umweltschutz beibringen. So können alle lernen, dass man ohne Probleme die Umwelt schützen kann. Außerdem wüsste man dann, wie wichtig Umweltschutz für unsere Zukunft ist. Die Schule spielt also eine sehr große Rolle.



Gabriele Gujuman



Annelies Van Mol
(Geographielehrerin)



Lina Tsikarishvili

Antwerpen, Belgien

GRÜNER DURCH SCHÜLER

GABRIELE UND LINA

Zunächst brauchten wir die Motivation der ganzen Klasse, aber auch der Mitschülerinnen, Mitschüler, Lehrkräfte, Schulleitung und Eltern, um unser Projekt wirklich realisieren zu können. Selbst Vertreter des Putzdienstes waren bereit, mit uns zu sprechen. Wir haben dann Briefe an die Eltern geschrieben und eine Facebookseite erstellt, um dem Projekt mehr Bekanntheit zu geben.

Verschiedene Mitschülerinnen, Mitschüler und viele Lehrkräfte reagierten begeistert auf unser Projekt. Nachdem wir erfuhren, dass wir mit unserer Idee ausgewählt wurden, haben uns viele Schulmitglieder gratuliert. Die Reaktionen waren sehr positiv.

VERSCHAFFT EUCH EINEN EINBLICK IN UNSER PROJEKT!

Nach dem Projekt
Schluss mit Alufolie I



Schluss mit Alufolie II



DAS PROBLEM

Alufolie ist schädlich für die Umwelt. Warum also das Pausenbrot stattdessen nicht in einer wiederverwendbaren Box einpacken?!

UNSERE PROJEKTZIELE

Wir sind Schülerinnen und Schüler vom Onze-Lieve-Vrouwecollege Antwerpen mit einem Ziel: Wir wollen die Menge an Müll in der Schule reduzieren. Dazu haben wir unseren Mitschülerinnen und Mitschülern zuerst einmal gezeigt, wie viel Müll sie produzieren. Wir haben auch den Chef des Putzpersonals an unserer Schule interviewt. Er hat uns viele Zahlen und Fakten genannt und auch erzählt, dass Aluminiumfolie, die oft zum Brot einwickeln verwendet wird, den meisten Müll ausmacht.

Also haben wir, gemeinsam mit dem Schulleiter, einen Brief an die Eltern geschrieben, dass wir gern Alufolie an unserer Schule verbieten möchten. Und stattdessen vorgeschlagen, dass jeder Schüler sein Pausenbrot in einer Box oder Dose mitbringt. Die kann man nämlich jeden Tag benutzen. Jetzt haben (fast) alle Schülerinnen und Schüler ihre Pausenbrote in wiederverwendbaren Boxen!

WAS WIR ERREICHT HABEN

Unsere Schule produziert weniger Müll und alle sind in Bezug auf Ökologie und Umweltschutz aufmerksamer geworden. Der Schulleiter hat aus diesem Grund auch das Schulreglement geändert! Ab jetzt dürfen wir keine Aluminiumfolie mehr benutzen. Wir haben mit unserem Projekt ein Bewusstsein für den Umgang mit Müll geschaffen und sogar Einfluss auf die Schulregeln nehmen können.

UNSERE MEINUNG: DER EINFLUSS VON BILDUNG AUF DIE ZUKUNFT DER UMWELT

Lehrkräfte sollten Schülerinnen und Schülern das Klimaproblem so oft wie möglich näherbringen. Es ist sehr toll, selbst etwas zu machen, statt nur darüber zu lesen oder Erfahrungen von anderen zu besprechen. Wenn man selbst etwas unternimmt, ist man viel mehr an der Sache beteiligt und interessiert.

Projekte, wie dieses, motivieren uns Schülerinnen und Schüler. Wir lernen dadurch nicht nur inhaltlich neue Sachen, sondern üben auch Fähigkeiten, wie z. B. Organisationsgeschick und Zusammenarbeit im Team.

Wir auf der Konferenz:





Argentinien, Quilmes

MEHR BÄUME FÜR QUILMES

Wir möchten eine große Veränderung für die Umwelt unserer Stadt erreichen, deshalb werden wir nicht aufgeben.

PALOMA

Jeder weiß, dass die Umwelt sehr wichtig ist, aber nicht viele Leute schützen sie. Zum Beispiel lassen einige Menschen viel Müll auf der Straße und das schadet der Umwelt. Das stört mich sehr, da man die Umwelt mit kleinen Aktionen schützen kann. Aber viele tun es nicht. Ich glaube, sie wissen nicht, dass man nicht nur der Umwelt schadet, sondern auch der Gesundheit. Eine gesunde Umwelt bedeutet auch ein gesundes Leben. In diesem Sinne möchten meine Freundin und ich etwas für die Umwelt tun. Aber wir wollen auch, dass die Menschen erkennen wie wichtig die Umwelt ist, wie viele Probleme es gibt und, was ich am wichtigsten finde, was man machen kann, um sie zu lösen.

SOFÍA

Ich persönlich habe dieses Projekt gemacht, weil ich mich um die Umwelt kümmere und ich möchte immer etwas machen, um zu helfen und aufzupassen. Lange habe ich mich in meiner Stadt unwohl gefühlt. Es gibt immer mehr Gebäude und weniger Grünflächen. Nachdem ich letztes Jahr in Deutschland bei einer Gastfamilie gewohnt habe, bemerkte ich, dass wir in unserer Stadt mehr Bäume brauchen. Später habe ich mit Paloma gesprochen. Wir beschlossen, dass wir etwas für den Baumbestand in unserer Stadt tun werden.



DAS PROBLEM

In unserer Stadt gibt es wenige Bäume. Die wenigen, die es gibt, sind in schlechtem Zustand. Wir haben eine Verordnung gefunden, die besagt, dass es alle fünf Meter einen Baum geben muss. Das Problem ist, dass niemand diese Verordnung respektiert und das möchten wir mit unserem Projekt ändern.

Im Rahmen des Umweltprogramms unserer Schule haben wir eine Zählung der Bäume in unserer Heimatstadt durchgeführt und herausgefunden, dass der Baumbestand sehr geschädigt ist. Die Schülerinnen und Schüler der elften und zwölften Klasse haben zusammen mit der Biologielehrerin Feldforschung betrieben. Größe, Zustand und Anzahl der Bäume haben sie in jedem Wohnblock und jedem Straßenabschnitt der Stadt analysiert.

UNSERE PROJEKTZIELE

Wir finden, dass das Rathaus die Nachbarinnen und Nachbarn dazu bringen soll, Bäume anzupflanzen. Es soll den Menschen helfen, dass sie es richtig machen. Unser Projekt bietet eine mögliche Lösung für dieses Problem. Dafür kann man zwei Institutionen zu Hilfe nehmen: die Stadtgärtnerei und die Agrarschule. Wir haben mit beiden Einrichtungen gesprochen und sie waren bereit, bei unserem Projekt mitzuwirken.

Erstens bildet die Agrarschule sehr qualifizierte Fachleute aus. Diese Leute könnten die Bäume anpflanzen und züchten und den Nachbarn beibringen, wie die Pflanzen gepflegt werden sollen. Zweitens könnte die Stadtgärtnerei billige Pflanzen bieten. Was die Behörden anbelangt, sollten sie prüfen, ob die Nachbarn die Verordnung 10248/05 einhalten.

UNSERE WICHTIGSTE ERKENNTNIS

Wir haben verschiedene Sachen bei unserem Projekt gelernt. Zuerst wie unsere Gemeinde politisch funktioniert. Wir haben festgestellt, dass alle, die ein Projekt erarbeiten bzw. eine Idee für das Wohlbefinden der Gemeinde haben, es mit Anstrengung und Beharrlichkeit durchsetzen können. Zudem haben wir viel über die Umwelt und den Baumbestand gelernt. Darüber hinaus arbeiteten wir im Team. Das war für uns am wichtigsten. Wir haben die Hilfe von vielen Leute erhalten und das war eine sehr schöne Erfahrung, da wir gelernt haben, verschiedene Meinungen und Standpunkte zu respektieren. Jetzt wissen wir auch, dass man arbeiten und dabei Spaß haben kann.

Wir auf der Konferenz:



VERSCHAFFT EUCH EINEN EINBLICK IN UNSER PROJEKT!

Vor dem Projekt
Ein typischer Ausschnitt unseres Stadtbildes



Während des Projektes
Projektbesprechung in unserer Schule



DAS WOLLEN WIR SAGEN

Viele von euch denken vielleicht, dass die Umwelt nichts mit eurem Leben zu tun hat, aber das stimmt nicht. Im Gegenteil: Alles was wir essen, trinken und die Luft, die wir atmen, ist unsere Umwelt. Wenn Menschen, besonders Jugendliche, sich nicht um die Umwelt kümmern, werden wir ein großes Problem haben. Ein gutes Beispiel dafür ist, dass die Verschmutzung von Luft und Wasser immer mehr zunimmt. Wir denken, wenn die ganze Gesellschaft mit viel Anstrengung zusammenarbeitet, könnten wir eine Veränderung erreichen. Dafür sollten wir alle mehr über die Umwelt lernen und uns am Umweltschutz beteiligen, um in Zukunft ein gesundes Leben zu haben.



Cospicua, Malta

WIR KÖNNEN DIE UMWELT RETTEN!

KRYSLE UND SHELSEYA

Die Zukunft unserer Erde lässt sich leicht vorhersehen: Werden wir weitermachen wie bisher oder werden wir endlich anfangen, den Planeten zu schützen?

Mit unserem Projekt wollten wir den Umweltschutz in der Schule voranbringen. Unser Modell möchte auf zwei unterschiedliche Versionen unserer Zukunft aufmerksam machen. Dargestellt wird die Umwelt von heute und eine Umwelt in der Zukunft. Wir müssen uns darüber bewuss werden, dass wir unsere Umwelt aktiv schützen müssen, um sie zu erhalten.

Es war toll, in einem Team zusammenzuarbeiten. Nur so konnten wir unser Projekt verwirklichen und unser Ziel erreichen.

DAS PROBLEM

Menschen ignorieren nicht nur ihre Umwelt, sondern tragen aktiv zu ihrer Verschmutzung und Beschädigung bei. Viele sind sich nicht bewusst, wie sich ihr Verhalten auf die Natur auswirkt und wie sie selbst etwas zum Umweltschutz beitragen können.

Es ist notwendig, dass gezeigt wird, was mit unserer Umwelt passieren wird, wenn wir uns weiterhin rücksichtslos verhalten. Genau wie wir haben Natur und Tiere das Recht, gesund auf dieser Erde zu leben. Diesem Umstand müssen wir Rechnung tragen.



VERSCHAFFT EUCH EINEN EINBLICK IN UNSER PROJEKT!

Ergebnis des Projekts
Bastelarbeit



Unser fertiges Umweltmodell aus recyceltem Material



UNSER VORGEHEN / UNSERE PROJEKTZIELE

Wir haben ein Umweltmodell aus Recyclingmaterial gebastelt. Das Modell stellt zwei Versionen unserer Umwelt dar: Eine Version mit und eine Version ohne Umweltschutz. Das „grüne" Modell zeigt eine Familie beim Picknick im Grünen. Sie haben Spaß, denn sie können frische Luft atmen, die Vögel beobachten und im See schwimmen. Sie haben gelernt, den Müll zu trennen und Windkraft zu nutzen. Die andere Version zeigt eine Welt voller Abgase. Keiner spielt draußen, denn dort liegt überall Abfall und die Luft stinkt.

Um die „grüne" Version unseres Umweltmodells zu verwirklichen, haben wir in allen Klassenzimmern und Toiletten Aufkleber mit „Licht aus!" und „Wasser aus!" angebracht. Mit diesen Zeichen wollen wir den Umweltschutz an unserer Schule voranbringen.

UNSERE BILANZ

Wir haben etwas kreiert, was den Schülerinnen und Schülern unserer Schule zeigt, was mit unserer Umwelt passieren wird, wenn wir so weitermachen wie bisher.

Das Modell selbst ist aus wiederverwendbarem Papier und Recyclingmaterial gemacht worden. So wurde die Absperrung für den Garten aus alten Wäscheklammern gebaut. Die Mülltonnen bastelten wir aus Toilettenpapier-Rollen. Das Auto und die Ampel wurden aus alten Streichholzschachteln hergestellt. Außerdem haben wir mit den Aktionen „Licht aus!" und „Wasser aus!" einen Beitrag zum alltäglichen Umweltschutz in unserer Schule geleistet. Wir hoffen, dass diese Ideen auch in Zukunft beachtet werden.



Wir auf der Umweltkonferenz:



Kamerun, Ntui

WIR WOLLEN BIENENRETTER IN UNSEREM GYMNASIUM UND IN UNSEREM WOHNORT WERDEN

WARUM DIE HONIGBIENE?

Die Honigbiene ist ein überaus faszinierendes Insekt. Honigbienen sind für viele Ökosysteme, für die Natur und die Erzeugung, unverzichtbar: Sie tragen zum Beispiel zur Vermehrung von Pflanzen bei. Diese Bestäuber leisten einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Menschen mit Nahrungsmitteln. Sie sind ein gigantischer Wirtschaftsfaktor und die wichtigsten Arbeitskräfte in der Landwirtschaft.

Der Biene verdanken wir die Schönheit blühender Landschaften und Pflanzen, die mit Farben und Düften um die Gunst der Bienen werben. Gut ein Drittel unserer Nahrungsmittel werden durch die Biene bestäubt. Honigbienen nehmen durch ihre Bestäubungsarbeit eine Schlüsselfunktion im Naturhaushalt wahr.

DAS PROBLEM

Die Lage der Honigbienen ist auch bei uns nicht gut. In den vergangenen Jahrzehnten hat in Ntui nicht nur die Zahl der Arten abgenommen, sondern auch die Zahl der Tiere einzelner Arten – die Bienen gehören zu den bedrohtesten. Zum Teil sind die Verluste dramatisch. Das geht unter anderem aus dem Bericht des Umwelt- und Naturschutzministerium Kameruns zur Lage von Blütenbestäubern hervor, der am 6. April 2016 veröffentlicht wurde. In unserem Gebieten werden demnach dramatische Verluste bei Bienen, Schmetterlingen und anderen bestäubenden Insekten beobachtet.

Auch das Institut für Agronomie- und Entwichlungsrecherchen (IRAD) in Ntui hat ein dramatisches Honigbienensterben beobachtet. Zwischen 1989 und 2016 ist demnach die Biomasse bei Bienen um 80 Prozent zurückgegangen, gab das IRAD im Januar 2016 bekannt.
Das kamerunische Landwirtschaftministerium spricht außerdem von einer Abnahme der Pollinisatoren seit ungefähr zehn Jahren in Ntui.

Die Einwohner selbst haben bemerkt, dass sich die Ernten im Allgemeinen (Kakao, Bananen, Mais, Bohnen..) im Laufe der Jahre verkleinern.



UNSERE PROJEKTZIELE

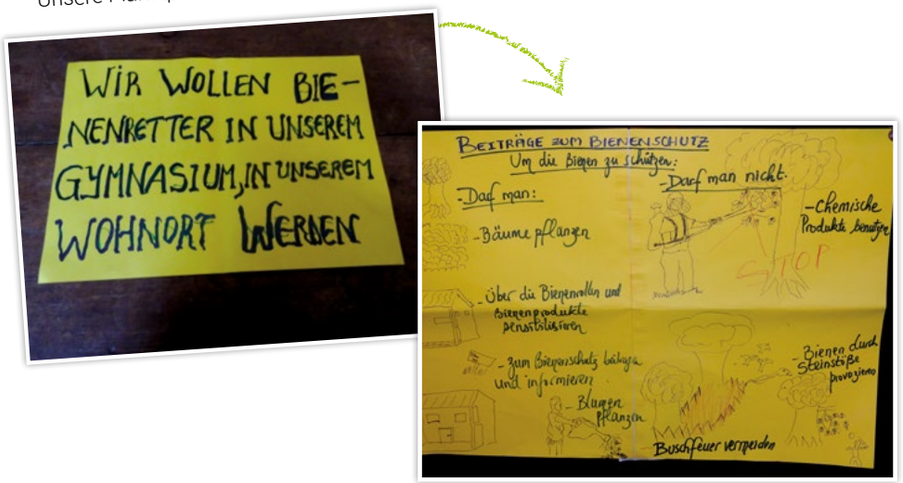
- Die junge Generation sensibilisieren und dadurch Multiplikatoren bzw. Bienenfreunde/ Bienenretter und Bienenzüchter unter den Mitschülern gewinnen,
- Das Bewusstsein im verantwortungsvollen Umgang mit Bienen erweitern,
- Die aktive Auseinandersetzung und Änderung des Verhaltens den Bienen gegenüber fördern, um das Bienensterben möglichst zu bremsen,
- Ängste und Vorurteile über die Bienen abbauen und
- zum Bienenschutz in unserem Wohnort beitragen.

UNSERE MOTIVATION

In einer Zeit, in der wir fast täglich von der Verschmutzung und teilweisen Zerstörung unseres Lebensraumes hören, darf eine Schule sich nicht nur auf das passive Zuschauen beschränken, sondern muss auch selbst aktiv ökologische Themenbereiche im Schulalltag einbinden. In diesem Sinne hat sich unsere Gruppe entschieden, sich Gedanken über die winzigen, aber sehr wichtigen Honiginsekten zu machen. Das Bienensterben betrifft die ganzen Einwohner, alle Generationen, die ganze Menschheit.

VERSCHAFFT EUCH EINEN EINBLICK IN UNSER PROJEKT!

Aktionen während des Projekts
Unsere Plakatpräsentation





Bremen, Deutschland

WIE KÖNNEN WIR UNSERE SCHULE EFFIZIENTER UND UMWELTFREUNDLICHER GEGEN WÄRMEVERLUSTE SCHÜTZEN?

UNSER PROJEKT

Im Rahmen unseres Projeks haben wir uns gefragt, wie wir unsere Schule umweltfreundlicher gestalten können, da sie momentan durch eine mangelhafte Dämmung viel Wärme verliert. Zu diesem Zweck führten wir Gespräche mit Experten und wollen künftig sowohl Unteruschungen mit einer Wärmebildkamera durchführen als auch verschiedene Materialien auf ihre Wärmeleitfähigkeit testen. Im Anschluss daran wollen wir auch einen Kostenplan sowie einen Energiepass für unsere Schule erstellen.

Wir auf der Konferenz:



TEIL III:
DIE III. INTERNATIONALE UMWELTJUGENDKONFERENZ

ABLAUF

Programm der III. Umweltjugendkonferenz
08.-09. April, Berlin

Samstag, 8. April

9:30	**Eröffnung der Konferenz** **Grußworte** **Johannes Ebert, Generalsekretär des Goethe-Instituts** **Dr. Bernhard Felmberg, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung**
10.05	**Projektpräsentationen**, Teil 1 Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Projekte
10.55	**Gesprächsrunde der Konferenzteilnehmenden**
11.20	**Plakatausstellung der Umweltprojekte der Schulen** **Offene Bühne für Projekte aus aller Welt**
	Kaffeepause
12:20	**Projektpräsentationen,** Teil 2 Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Projekte
13:05	**Mittagessen**
14:00	**Projektpräsentationen,** Teil 3 Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Projekte
15:00	**Kaffeepause**
15:30	**Parallele Arbeitsgruppen** **Schülerinnen und Schüler:** Erarbeitung eines gemeinsamen Umweltappells an die Jugendlichen in aller Welt **Workshop für Lehrerinnen und Lehrer:** Mit CLIL lernt man besser!, Dagmar Osterloh
18:00	**Abendessen**
19:00-21:30	**Stadtrundfahrt**



Sonntag, 9. April

9:00	**Gemeinsamer Einstieg** für alle Teilnehmenden **Impulsvortrag** Botschafter für Klimagerechtigkeit, Plant-for-the-Planet, Louis Motaal
9.30	**Parallele Arbeitsgruppen** **Schülerinnen und Schüler**: Ein Weltspiel, Louis Motaal **Lehrerinnen und Lehrer:** Plant-for-the-Planet – eine weltweite Kinder- und Jugendinitiative, Impulsvortrag, Frithjof Finkbeiner Nachhaltigkeit als Schulthema am Beispiel der Oberschule Findorff (Bremen), Uwe Lütjen
10.45	**Kaffeepause**
11:15	**Parallele Arbeitsgruppen** **Workshop für Schülerinnen und Schüler:** Plant-for-the-Planet - Eine Idee, die begeistert, Louis Motaal **Workshop für Lehrerinnen und Lehrer:** Vom Experiment zur nachhaltigen Struktur und Vernetzung, Dr. Doris Sövegjarto-Wigbers
13:00	**Mittagessen**
14:00	**Parallele Arbeitsgruppen** **Workshop für Schülerinnen und Schüler:** Eigene Ideen „zum Fliegen bringen" **Open-Space-Workshop für Lehrerinnen und Lehrer:** Projekte und Vernetzung fordern und fördern, Eike Pockrandt
16:00	**Kaffeepause**
16:30	**Präsentation des gemeinsamen Umweltappells an die Jugendlichen in aller Welt**
17:15	**Abschluss der Konferenz**

DIE WORKSHOPS

Im Rahmen der III. Internationalen Umweltjugendkonferenz des Goethe-Instituts e.V. in Berlin fanden getrennte Konferenzeinheiten für Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler statt. Während bei den Schülerinnen und Schülern ein intensiver Austausch über die erarbeiten Projekte, nachhaltige Vernetzung und das gemeinsame Erarbeiten eines Umweltappells im Vordergrund standen, fokussierten die separaten Konferenzeinheiten für die Lehrerinnen und Lehrer unter besonderer Berücksichtigung der Schwerpunkte Erfahrungsaustausch über die Grenzen hinweg, Nachhaltigkeit, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Arbeit mit Umweltappellen auf zukünftige Projektideen und ihre Umsetzung.

DIE SCHÜLERWORKSHOPS

Die Schülerinnen und Schüler stellten in den zwei Konferenztagen nicht nur ihre Projekte vor und gaben Einblicke in ihr zukünftiges Engagement, sondern nahmen auch an verschiedenen Workshops teil. Neben der bedeutenden Aufgabe, einen gemeinsamen Umweltappell an die Jugendlichen der Welt in der Fremdsprache Deutsch zu formulieren und vorzutragen, standen weitere (sprach-)praktische Übungen zur Vernetzung und Entwicklung eines gemeinsamen Umweltbewusstseins mit zukünftigen kooperierenden Aktionen auf dem Plan. Verantwortlich für die Organisation, Konzeption und Umsetzung der Workshops waren die Jugend will...gGmbH und Plant-for-the-planet. Sie zeigten Möglichkeiten auf, wie die Jugendlichen ihre Ideen zum Umweltschutz ausbauen und in der Heimat verwirklichen können.





















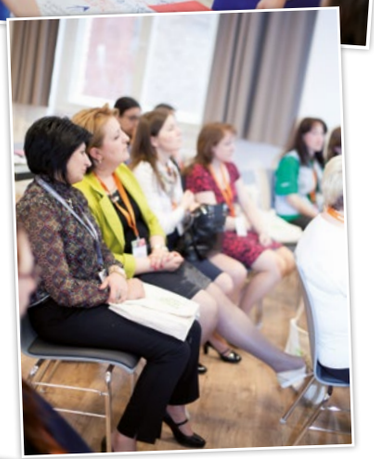




















DIE LEHRERWORKSHOPS

Die Workshop-Einheiten für die Lehrerinnen und Lehrer sind nach einem dreistufigen Modell aufgebaut.

Anregungsphase
Im Rahmen verschiedener Konferenzformate erhielten die Lehrkräfte Anregungen und „Best-Practice"-Beispiele aus den Bereichen Projektumsetzung, Sprachunterricht in Verbindung mit umweltorientierten Themen, Bildung für Nachhaltige Entwicklung & Schulentwicklung.

Austausch- und Diskussionsphase
Im Open Space wurden die gesammelten Erfahrungen, Anregungen und Projektideen gebündelt und evaluiert. Die Lehrerinnen und Lehrer suchten dabei Synergieeffekte zwischen den eigenen Projektbeiträgen und den Anregungen der ersten Phase der Konferenz und sondierten Möglichkeiten der Vernetzung untereinander. Im Rahmen von vier Arbeitsgruppen zu den Themen Nachhaltigkeit, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Arbeit mit den Umweltappellen wurde diskutiert, wie die Projektideen nachhaltig im Schulalltag verankert und eventuell einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können.

Planungsphase
In einer weiteren Open-Space Phase wurde den Lehrerinnen und Lehrern Raum für die (Weiter-) Entwicklung, Neukonzeption und Vernetzung der Projekte gegeben. Ziel dieser Phase war, die Grundlage für konkrete und möglichst internationale Projekte für das kommende Jahr zu legen. Die Heterogenität der anwesenden Lehrkräfte (unterschiedliche Fächer, unterschiedliche Sprachen, unterschiedliches Alter, Ost vs West) erwies sich dabei als großes Plus der teils kontroversen Diskussionen.





DIE JURY



DR. GEORG HEISS

Freie Universität Berlin
Institut für Geologische Wissenschaften
Dozent - Fachrichtung Paläontologie



Derzeit ist Herr Heiss als Dozent am Institut für Geologische Wissenschaften tätig, wobei seine Forschungsschwerpunkte das Wachstum von Korallenriffen, Paläoklimatologie und der derzeitige Einfluss von Menschen auf Korallenriffe im Indischen Ozean, Karibischen und Roten Meer sind. Er hat dabei bereits im Rahmen von umfangreichen Feldstudien mit einer Vielzahl von intergouvernementalen Akteuren und nicht-gouvernementalen Akteuren zusammengearbeitet und legt viel Wert auf ein integratives und interdisziplinäres Vorgehen. Neben seiner Dozententätigkeit arbeitet er als unabhängiger Berater im Bereich der Projektentwicklung und Trainings zu Überwachung und Management von Korallenriffen. Ebenfalls war er als Berater und Projektkoordinator für verschiedene Organisationen, Regierungen und Institutionen tätig.

DR. GUNDULA HERWIG

Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Leiterin der Stabstelle für Internationales und EU-Angelegenheiten



Geprägt durch den Verlust ihrer Heimat aufgrund von extensiver Braunkohleförderung, beschloss Frau Herwig, Geologie zu studieren, um die Konsequenzen menschlicher Eingriffe in die Natur nachvollziehen zu können. Nachdem ihre Forschungsschwerpunkte zunächst der Marinen Geologie zuzuordnen waren, hat sie mittlerweile verschiedene Referate im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg geleitet und sich dabei täglich mit Umweltfragen beschäftigt. Seit 2013 leitet sie die Stabstelle für Internationales und EU-Angelegenheiten des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und widmet sich der internationalen Zusammenarbeit von Wissenschaft und Forschung.

Zitat aus der Konferenz
„Zugenommen hat über die Jahre die Ernsthaftigkeit der Initiativen in den Schulen. (…) Grundlegend war ich überrascht, dass es Projekte aus aller Welt gibt, aus vier Kontinenten. Ich finde das ungeheuer ermutigend. Wir haben so viele negative Wendungen, aber hier zeigt sich, dass es überall auf der Welt Menschen gibt, die mit Fantasie, Kreativität und viel Mut etwas machen. Und das finde ich toll.

Das zeigt für mich auch einmal mehr, dass das Projekt, das Programm des Goethe-Institutes, hier an der richtigen Stelle ansetzt und ich kann einfach dafür den Organisatoren, den Verantwortlichen, denen, die dieses Projekt über all die Jahre begleiten, in Moskau, aber eben auch in den Außenstellen, nur sagen, herzlichen Glückwunsch, dass Sie hier an der richtigen Stelle agieren und im Endeffekt Systeme international verknüpfen.“



PROF. MAG. WILHELM LINDER

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

Dozent

Herr Linder lehrt an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Umwelt- und Naturpädagogik sowie Konzepte der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Als Autor hat er unter anderem Publikationen für die UNESCO Österreich, das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten oder das Forum Weiterbildung erstellt. Aktuell arbeitet er im Rahmen der Grünen Pädagogik der Hochschule an Lehr- und Lernsettings zur Konkretisierung der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Zitat aus der Konferenz

„Das Wichtigste an dieser Konferenz ist, dass sie Mut macht, dass wir sehen, wie viele Projekte es überall auf der Welt gibt. Und dass wir mit Engagement nicht alleine sind. Das macht mir persönlich Mut und ich denke das können wir auch von hier mitnehmen. (…) Ich nehme so viele wichtige Impulse mit und ich denke, alle haben gezeigt, dass sie handeln und darüber reden können. Und wir müssen weiter darüber reden."



DR. DORIS SÖVEGJARTO-WIGBERS

Universität Bremen

Zentrum für Umweltforschung und nachhaltige Technologien (UFT)

Dozentin

Nach einer Promotion an der Universität Bremen im Fach Biochemie/Toxikologie hat Frau Sövegjarto-Wigbers sich den Forschungsschwerpunkten Toxikologie, Allgemeine Chemie und Umweltchemie gewidmet. Seit 1996 ist sie als Mitarbeiterin an der Universität Bremen tätig, wobei sie neben Vorträgen und Dozententätigkeiten mit der Koordination des Umweltmanagementsystems betraut ist. Zusätzlich engagiert sie sich als Mitglied im Ausschuss für Gefahrenstoffe, als Beraterin der Bundesministerin für Arbeit und Soziales und als Beraterin von Betriebsräten zu gesundheitsschädlichen Arbeitsstoffen.



PROF. DR.-ING. WOLFGANG SPYRA

BTU Cottbus

Universitätsprofessor, Inhaber des Lehrstuhls Altlasten

So vielseitig wie sein Werdegang sind seine Forschungsschwerpunkte. Im Laufe der Jahre war er nicht nur im wissenschaftlichen Umfeld, sondern auch als Leiter der Direktion Polizeitechnische Untersuchungen in Berlin tätig. Im Rahmen seiner Forschung hat er sich unter anderem mit Toxikologie, Umweltkriminalität, Geofernerkundung sowie der Erkundung und Entsorgung chemischer und konventioneller Kampfmittel beschäftigt. Derzeit ist Herr Spyra neben einer Professur an der BTU Cottbus in verschiedenen Gremien und Beiräte eingebunden, wobei viele unmittelbar für den Umweltschutz eintreten.

Zitat aus der Konferenz

„Für mich hat die Konferenz mehrere Aspekte: Das eine ist, (…) dass wir junge Menschen in eine neue Welt führen und ihnen Persönlichkeit mit auf den Weg geben, dass sie ein Selbstverständnis haben gegenüber denen, die anders handeln, als sie es dann für richtig halten. Das zweite ist, dass die Konferenz auch für uns als Jury-Mitglieder oder als Experten, Hinweise gibt, die dergestalt sind, dass wir das eine oder andere Thema auch in die Universität reintragen. Also auch ich lerne immer etwas dabei mitzunehmen. Vor allem für das Goethe Institut ist es ein wunderbares Erfolgserlebnis, dass Sprache und Kultur auf diese Art und Weise transportiert werden. Es gibt so viele schöne Facetten, dass man es nur unterstützten kann und hofft, dass es noch ganz, ganz lange möglich ist, solche Wettbewerbe auszurichten."

VERNETZEN FÜR DIE ZUKUNFT



JEKATERINA KUCHTENKO

(Schülerin, Russland)

„Diese Konferenz war eine positive Erfahrung und eine positive Möglichkeit Berlin zu besuchen. Zuerst unsere Ergebnisse auszutauschen mit anderen Mannschaften aus verschiedenen Ländern. Und dann andere Projekte kennenzulernen. Ich glaube, dass in Zukunft alle Ideen, die wir vorgestellt haben, in Erfüllung gehen. Also vielen Dank an das Goethe-Institut und an alle Menschen, die hier sind.“



Ludmila Sokolowa; Projektkoordinatorin; Goethe-Institut Moskau







ARIADNA PLAZA ROMO

(Schülerin, Spanien)

„Ich bin aus Spanien, aus Madrid. Ich habe viel Spaß gehabt und viele neue Leute kennengelernt.“





ELENA KAMASHUK

(Deutschlehrerin, Belarus)

„Von ganzem Herzen danke ich meinem Team für eine kreative Arbeit. Ich bin auch dem Goethe-Institut Moskau und Goethe-Institut Minsk für diese Möglichkeit sehr dankbar, Berlin zu besuchen und unsere Projektergebnisse zu präsentieren. Das ist unser drittes Projekt und vielleicht nicht das Letzte.“











Eike Pockrandt; Experte für Unterricht; Goethe-Institut Tiflis



STELLA AFRIKYAN

(Schülerin, Armenien)

„Diese drei Tage waren für mich unvergesslich. Ich will Germanistin werden und diese Reise hilft mir sehr. Ich habe viele Schüler kennengelernt und diese Reise gibt mir die Möglichkeit, die Umwelt und Umweltschutzerfahrungen zu verstehen.“





MTVARISA BUSKIVADZE

(Deutschlehrerin, Georgien)

„Ich bin aus Georgien. Es war ganz interessant, was die Lehrer da gemacht haben. Zuerst haben wir ein paar Informationen bekommen, wie es mit der Organisation „Plant for the Planet“ funktioniert und es wurde vom Vater von Felix präsentiert. Danach haben wir in Gruppen gearbeitet. Und ganz wichtig war: Wir haben Experimente durchgeführt. Und für mich, als Deutschlehrerin, war das ganz interessant mein Fachwissen zu vertiefen, wie das alles funktioniert. Und das Besondere, was ich auch ganz interessant fand, war, dass Eike uns diese Begriffe wie Vernetzung, Nachhaltigkeit erklärt hat. Wir haben das in Gruppen bearbeitet, was wir einfach damit meinen und das fand ich ganz toll. Das waren einfach so viele Ideen und wir haben uns ausgetauscht. Und das Wichtigste, so ganz am Ende, waren die Inhaltspunkte/Anknüpfungspunkte zur Vernetzung (…).“



Jasson Jakovides; Moderation; Fields GmbH

IRINA LUKJANOWA

(Deutschlehrerin, Russland)

„Ich möchte mich bei den Organisatoren von „Umwelt macht Schule“ ganz herzlich bedanken. Es ist eine große Arbeit gemacht worden, ja, ich habe es mit eigenen Augen gesehen. Und ich und mein Schulteam waren sehr beeindruckt und haben Ideen für unsere Gruppe bekommen. Wir werden mit guter Laune in die Heimat zurückfahren.“













GEMEINSAMER APPELL AN DIE JUGENDLICHEN IN ALLER WELT

Erarbeitet von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Argentinien, Armenien, Belarus, Belgien, Deutschland, Frankreich, Georgien, Italien, Kasachstan, Malta, Russland, Spanien, Tadschikistan und der Ukraine im Rahmen der III.Umweltjugendkonferenz

Recycling

Wählt Recycling-Produkte! Ihr respektiert damit die Erde und könnt stolz auf euch sein.
→ Es ist leicht und es gibt weniger Abfälle.
→ Es schützt unsere Wälder und Gewässer, hält die Luft rein und spart Wasser.
→ Es spart Energie.

Mülltrennung

Trennt den Müll, damit eure Städte sauber bleiben, um Ressourcen zu sparen und um Energie aus neuen Quellen zu gewinnen!
Mit Seminaren wollen wir ein Bewusstsein schaffen, damit jeder weiß, wie Mülltrennung funktioniert.

Bäume pflanzen und Pflanzenschutz

Pflanzt Bäume!
→ Für unsere Zukunft müsst ihr Bäume pflanzen und pflegen. Sie reinigen unsere Luft!
→ Macht den Wald für euch selbst erlebbar! Nur was man kennt, kann man schützen!

Trinkwasserschutz

Spart Trinkwasser, denn es ist schwer zu reinigen und es ist nur begrenzt vorhanden!
Richtet eure Aufmerksamkeit auf die Wassersituation, denn das Wasser ist an vielen Orten stark verschmutzt!
Viele Tierarten und Pflanzen gibt es nicht mehr, weil sie nur in sauberen Gewässern leben können. Darum müsst ihr das Wasser auf unserem Planeten erhalten!

Müllvermeidung und Energieeffizienz

Vermeidet Müll und verschwendet nichts!
→ Schaltet das Licht aus und dreht das Wasser zu!
→ Erhaltet die Gesundheit eurer Familien und werft den Müll nicht in die Natur, sondern in die Mülltonne!
→ Haltet die Umwelt jetzt für ein besseres Leben sauber, nicht später!
Seid ein gutes Vorbild!

Gewässerschutz

Wasserschutz statt Wasserschmutz!
Wasser ist der wahre Schatz der Erde! Lernt Wasser zu schätzen!
Sagt „Nein!“ zum Müll an den Ufern der Gewässer!
Wasser sparen macht Sinn. Dabei zählt jeder Mensch!

Wald- und Bodenschutz

Zerstört den natürlichen Kreislauf nicht!
Stoppt die Waldrodung, um die fortschreitende Bodenversauerung zu verhindern. So können Pflanzen nicht leben!
Wir alle können der Natur helfen. Die Hauptsache ist, zu beginnen.





Hier gibt es das Video zum **GEMEINSAMEN UMWELTAPPELL AN DIE JUGENDLICHEN IN ALLER WELT**

Berlin 08 - 09.04.2017

PARTNER

Schulen: Partner der Zukunft

Россия Deutschland 2016 / 2017
РОССИЙСКО-ГЕРМАНСКИЙ ГОД МОЛОДЕЖНЫХ ОБМЕНОВ
DEUTSCH-RUSSISCHES JAHR DES JUGENDAUSTAUSCHS

Auswärtiges Amt

HOCHSCHULE FÜR Agrar- und Umweltpädagogik

Freie Universität Berlin

btu Brandenburgische Technische Universität Cottbus - Senftenberg

Universität Bremen

русско-немецкое бюро экологической информации
Russisch-Deutsches Büro für Umweltinformation

LAND BRANDENBURG

ЭКОНОМИЧЕСКИЙ ФАКУЛЬТЕТ
МГУ имени М. В. Ломоносова

PARTNER DER UMWELTJUGENDKONFERENZ

PLANT FOR THE PLANET
Trees for Climate Justice

Jugend will ...

YOUR PLANET. YOU PLAN IT.

IMPRESSUM

Umwelt macht Schule: Denken, Forschen, Handeln!

1. Auflage 2017
©Goethe-Institut e.V.
Hrsg.: Goethe-Institut Moskau
Gesamtprojektleitung: Dr. Anne Renate Schönhagen
Projektkoordination: Ludmila Sokolowa
Projektassistenz: Anastasija Poljanitschko, Julia Prokhorowa, Ekaterina Wasjakina
Goethe-Institut Moskau
Mitarbeit: Eike Pockrandt, Goethe-Institut Tiflis
Redaktion: Goethe-Institut Moskau
Antje Hübner, Anna Bierwirth; Jugend will... gemeinnützige GmbH
Fotos: Anna Rafeeva © Goethe-Institut; Anna Bierwirth © Goethe-Institut
Lektorat: Antje Hübner; Jugend will... gemeinnützige GmbH
Illustration & Satz: Maria Suckert, Weimar
Umschlag: Maria Suckert, Weimar

Gedruckt bei Förster & Borries, Zwickau
Alle Rechte vorbehalten

UMWELT MACHT SCHULE

GOETHE INSTITUT

ÜBER DIE KONFERENZ:

ÜBER DEN WETTBEWERB:
goethe.de/umweltmachtschule

UMWELT MACHT SCHULE-COMMUNITY IN SOZIALEN NETZWERKEN:
vk.com/umweltmachtschule
facebook.com/groups/umweltmachtschule/

Jugend will ...

www.jugend-will.de



Schulen: Partner der Zukunft

Россия Deutschland 2016 / 2017
РОССИЙСКО-ГЕРМАНСКИЙ ГОД МОЛОДЕЖНЫХ ОБМЕНОВ
DEUTSCH-RUSSISCHES JAHR DES JUGENDAUSTAUSCHS

Auswärtiges Amt